



Deutscher Alpenverein e.V.

Sektion Chemnitz

1882 – 1945

Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

26. Jahrgang

Heft 52

Dezember 2016



Rüsselsheimer Hütte (vorm. Neue Chemnitz Hütte)

siehe dazu auch den Artikel auf Seite 52

Foto: Dr. Frank Tröger

Der Bergsportausrüster



Leipziger Str. 48, 09113 Chemnitz
Tel.: 0371/3367980 Fax: 0371/3367981
E-Mail: info@outdoor-chemnitz.de
www.outdoor-chemnitz.de



**„Begib dich einmal im Jahr an einen Ort,
an dem du noch nie gewesen bist“**

Dalai Lama

Seite	Inhalt	Autor
1	Inhaltsverzeichnis	
2	Vorwort	Ralf Kretzschmar
3	Einladung zur Hauptversammlung und Aufruf zum Arbeitseinsatz	Vorstand
4	Sektionsgeschichte	Dr. Frank Tröger
5	DAV Kurs „Bohrhaken setzen“	Daniel Schrör
6-7	Herzliche Glückwünsche den Jubilaren	
8	Zeigt her eure Füße - Beitrag zur Schuhwahl	Dr. Frank Tröger
9	Winterfütterung von Wildvögeln	Dr. Frank Tröger
10	Leserbriefe und in eigener Sache	Dietmar Berndt
11	Verwaltungsbergsteigen als olympische Sportart?	Dr. Frank Tröger
13-15	Stammtischabende	Mike Glänzel
16-21	Sektionsveranstaltungen	
22-23	Veranstaltungsplanung Familiengruppen	
24-26	Ausbildungs- und Tourenplan	Axel Hunger
26-29	Veranstaltungsplanung Mountainbikegruppe, Montagsgruppe, Mittwochsgruppe, Kinder- und Jugendgruppe, Klettergruppe Carl Stülpner	
30	JDAV Klettercamp Betzenstein	Maria Gensler
31	Worldcup München 2016	Anton Schramm
32	Trainingslager Zillertal	Elske van der Smissen
32	Zelten im bayrischen Franken	Lissy Vogel
34	Deutscher Jugendcup in Neu-Ulm	Elske van der Smissen
35	Sommerkletterlager Beaune	Usch, Uschi, Uscha
37	Pulverschnee im Passeiertal	Ingo Röger
41	Mit dem Rad rund um die Ostsee	Karsta Maul
45	Über Freiger und Pfaffen ...	Markus Gründig
49	Unterwegs im Rosengarten	Thomas Seider
51	Naturkundliche Bergtour im Ahrntal	Andreas Haase
52	90 Jahre Rüsselsheimer Hütte	Jörg Helbig
54	Mit den Kraxelpfoten auf den Hohen Schneeberg	Franziska Rößner
55	Die Rentiere ziehen immer noch umher ...	Dr. Frank Tröger
56	Kletterhalle in Stollberg	Maik Seeger
57	Informationen der Ortsgruppen Erzgebirge und Neudorf	
58	Bücher für uns „Große Skitouren Ostalpen“	
59	Mitgliedsbeiträge und Gebühren der DAV-Sektion Chemnitz	
60	Hinweise der Geschäftsstelle und Impressum Aktuelle Aufgabenverteilung der Sektion	

Mitteilungen des Vorstandes

Liebe Sektionsmitglieder,

Ralf Kretzschmar, 2. Vorsitzender

wieder geht ein erfolgreiches Bergjahr zu Ende, in welchem die Teilnehmer aus unseren Kinder- und Jugendgruppen in Wettkämpfen wiederholt beachtliche Erfolge verzeichnen konnten. Beispielhaft sei genannt der letzte Kinder- und Jugendleadcup im Juni in Zittau, wo alle 12 Teilnehmer unserer Sektion in die Endrunde kletterten. Am Ende konnten drei erste, fünf zweite und ein dritter Platz verzeichnet werden. Kein Teilnehmer war schlechter als Platz 6. Deshalb hiermit ein großes Dankeschön an unsere Kinder- und Jugendleiter, welche eine erfolgreiche und aktive Vereinsarbeit leisten. Die entsprechenden Erfolge unserer „Kids“ wie auch unserer erfolgreichen Kader kann auch jeder immer auf unserer Homepage verfolgen.

Wie ihr auch hoffentlich alle schon bemerkt habt, haben wir auf unserer Homepage einen Terminkalender eingestellt, auf welchem alle Termine der Sektion enthalten sind. Damit kann nun keine Veranstaltung mehr verpasst werden. Auch wer unseren Newsletter bestellt hat, ist dadurch immer aktuell informiert. Wer hierzu noch weitere Vorschläge zur Verbesserung hat, teilt uns diese bitte mit, wir werden versuchen dies anschließend entsprechend umzusetzen.

In den vergangenen Jahren haben die für die Mitgliederverwaltung verantwortlichen ehrenamtlichen Sektionsmitglieder in der Geschäftsstelle stets Anfang des Jahres sehr viel Zeit geopfert, um die Mitglieder zu erreichen, welche ihren Beitrag nicht pünktlich zahlten. Oft hatten wir keine Kenntnis von der neuen Wohnanschrift oder es war die Bankverbindung nicht mehr vorhanden, von welcher der Beitrag eingezogen werden sollte. Aufgrund der stetig steigenden Mitgliederzahl und des immer höheren Aufwands der Verwaltung haben wir uns im Vorstand nun entschlossen, dass wir diesbezüglich unsere Nachforschungen einstellen und wie es in unserer Satzung festgeschrieben ist, diese Mitglieder ihre Mitgliedschaft durch einen Vorstandsbeschluss verlieren. Wird später der Beitrag nachgezahlt, gilt dies als ein Neueintritt verbunden mit der Zahlung der Aufnahmegebühr.

Nachdem der IOC sich für die Teilnahme des Klettersports bei Olympia 2020 entschieden hat, sind momentan Dresden und Berlin dabei, sich als Olympiastützpunkt zu bewerben. Ein sächsischer Olympiastützpunkt wäre in unserem Sinn.

Zur anstehenden Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes stehen Änderungen der Hütten- und Tarifordnung für die Alpenvereinshütten auf der Tagesordnung. U.a. schlägt der Verbandsrat vor, dass die Hüttenwirtsleute statt für bisher 75 % nun 90 % der Schlafplätze Vorbestellungen entgegen nehmen dürfen und es den Hüttenbewirtschaftern frei stehen soll, ob sie bei Rücktritt oder Nichtantritt Stornogeühren geltend machen.

Die Sektion Kelheim stellt den Antrag, dass jede Alpenvereinshütte berechtigt sein soll, zur Sicherstellung der Reservierung eine Vorauszahlung von 10 € pro Person und Nacht zu verlangen. Für offiziell ausgeschriebene Sektionstouren soll dies jedoch nicht gelten.

Gleichzeitig sollen die Stornogeühren geändert werden. Es bleibt abzuwarten,

wie hierüber die anderen Sektionen denken und entscheiden werden.

2017 steht vor der Tür. Ein neues Bergjahr wartet auf uns. Der Vorstand hofft, dass die im Heft angebotenen Veranstaltungen und vor allem die Sicherheitskurse gut besucht werden, da die Sicherheit oberste Priorität besitzen sollte. Denkt auch daran, euch zum Stiftungsfest anzumelden.

Berg und Ski Heil 2017

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017

Termin: 14. März 2017

Beginn: 18:30 Uhr

Ort: Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft Lutherstraße (Aula)

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Gedenken
3. Wahl von Versammlungsleiter, Protokollant und zwei Unterzeichnern des Protokolls
4. Geschäftsbericht des Vorstandes über die Tätigkeit im Jahr 2016 und Bericht der Schatzmeisterin
5. Berichte der Bereichsverantwortlichen
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Diskussion zu den Berichten
8. Entlastung des Vorstandes für 2016
9. Vorschlag des Haushaltes für 2017 mit Beschlussfassung
10. Beschlüsse, Diskussion
11. Beratung über Vorhaben 2017/2018
12. Schlusswort des Vorstandes

Anträge an die Jahreshauptversammlung sind bis zum 18.02.2017 schriftlich in der Geschäftsstelle einzureichen.

Der Vorstand der Sektion Chemnitz e. V. des DAV

Wer an sauberen Felsen klettern will - muss vorher fleißig sein...

Der Vorstand

Da 2016 kein Arbeitseinsatz im Betreuungsgebiet stattfand, gibt es 2017 umso mehr Arbeit. Daher planen wir, passendes Wetter vorausgesetzt, für den **18. und 19. März 2017 Arbeitseinsätze in den Klettergebieten Nonne, Greifensteine, Muldewand, Mittweidaer Zschopautal und Chemnitztal.**

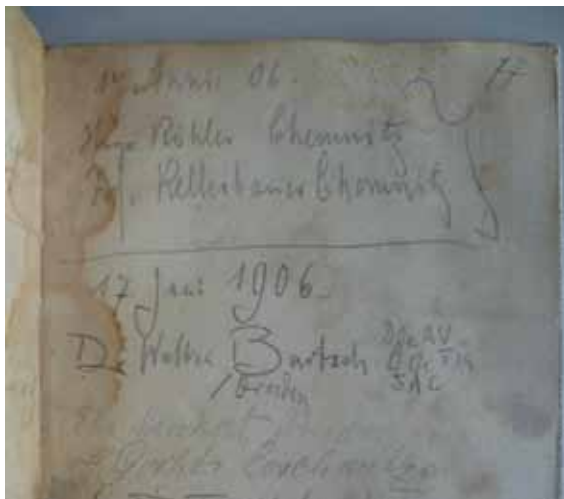
Bitte überlegt euch, wer an welchem Ort mithelfen könnte und teilt uns das unter **info@dav-chemnitz.de** mit. Wir brauchen viele Hände, die sprichwortgemäß der Arbeit ein schnelles Ende bereiten sollten. Es gibt Malerarbeiten, Aufräumen, Felsen säubern etc.

Mitteilungen des Vorstandes

Sektionsgeschichte

Dr. Frank Tröger

Der bekannte sächsische Forscher zur Bergsteigergeschichte, Joachim Schindler, entdeckte beim Studium alter Gipfelbücher diesen Eintrag vom 17. Juni 1906 im Buch der Sommerwand. Der ehemalige 1. Vorsitzende der Sektion Chemnitz, Prof. Kellerbauer, kletterte damit nachweislich auch im Sandstein.



Nachruf für Dr. Rudi Pimper 19.04.1932 - 11.08.2016

Viele Kletterer kennen seinen Namen aus dem Kletterführer der Greifensteine. Mit seinen Seilgefährten erschloss er z. B. 1951 die Wege Südwand (VIIc) am Kreuzfelsen, Gemeinschaftsweg (VIIc) am Turnerfelsen, 1952 gemeinsam mit G. Kunze den Kollektivweg (VIIc) am Gamsfelsen. Im Winter lief Rudi mit Begeisterung und Erfolg Ski. Gemeinsam mit Sportfreund Dietze wurde er 1954 DDR-Meister im touristischen Skilanglauf, zusammen mit W. Bregula holte er den Bezirksmeistertitel. Für seine hervorragenden sportlichen Leistungen wurde er 1960 mit dem Titel „Meister des Sports“ geehrt. Zu seinen herausragenden Aktivitäten im Hochgebirge gehören: 1958 Teilnahme an der 1. DDR-Kaukasusfahrt mit der Besteigung des Elbrus; 1964 mit der DDR-Nationalmannschaft Alpinistik die 7. Überschreitung der Besingimauer im Kaukasus. Rudi Pimper leitete über 10 Jahre lang die Sektion Bergsteigen in der Betriebssportgemeinschaft (BSG) Lok. Sein Wissen und seine Erfahrungen brachte er in ehrenamtlicher Tätigkeit im Bezirksfachausschuss Bergsteigen (BFA) und in der zentralen Fachkommission Klettern (ZFK) ein.

Dr. Rudi Pimper bleibt unvergessen.

In ehrendem Gedenken

Der Vorstand der DAV-Sektion Chemnitz

DAV Kurs „Bohrhaken setzen im Nichtsandstein“

Daniel Schrör

Am 20.08.2016 fand beim SBB in Dresden ein Kurs zum Setzen von Bohrhaken in Nichtsandsteingebieten statt. Der Kurs selbst wurde von zwei Experten der DAV-Sicherheitsforschung aus München gehalten, Florian Hellberg und Chris Semmel.

Vermittelt wurden die handwerklichen Fähigkeiten beim Setzen verschiedener Bohrhakensysteme. Im Klettergarten „Plauenscher Grund“ durften die Teilnehmer selbst Haken setzen und diese anschließend mit einer Hydraulischen Zugvorrichtung prüfen bzw. ausreißen. Normgerechte Zwischensicherungen müssen 15 kN axial (d.h. auf Auszug) und 25 kN in radialer Richtung (nach unten = normale Sturzbelastung) aushalten. Die meisten gesetzten Haken erfüllten diese Anforderungen ohne Probleme. Hier mussten die axialen Zugversuche bei 50 kN abgebrochen werden, um das Auszugsgerät nicht zu zerstören.

Es gab auch einzelne Haken, welche die Norm nicht erfüllten. Dabei handelte es sich um Expansionsbohrhaken minderer Qualität, welche schon bei 8 kN abrissen.

Für den Kletterer bleibt die Erkenntnis: der fachgerecht montierte Haken deformiert sich erst deutlich, bevor er bricht oder ausgerissen wird (siehe Bild, Nr. 1).

Im theoretischen Teil des Kurses wurden die Teilnehmer geschult, Umlenker und Zwischensicherungen mit Verstand zu setzen. Es wurden verschiedene

Unfallgeschehen ausgewertet, u. a. der Unfall 2014 am Oderwitzer Spitzberg. Weitere Themen waren die rechtliche Situation zur Erschließung von Kletterwegen und Klettersteigen, die Sanierung von Haken und

die Wahl der einzusetzenden Materialien. Umfangreiche Informationen zum Thema sind in der „Bohrhaken-Broschüre“ des DAV zu finden, welche im Internet öffentlich zugänglich ist.



Nr.1: Deformierte Haken aus dem Zugversuch

Nr.2: Entferntes Material aus dem Klettergebiet Wolkenstein (2012 bis 2016) - Sicherungspunkte, die überhaupt nicht in die Sicherungskette einbezogen werden sollten

Nr. 3: „Gerüstösen“, die nur mit Redundanz in die Sicherungskette einbezogen werden sollten, keinesfalls als singulärer Umlenker!

Mitteilungen des Vorstandes

Für uns beim DAV Chemnitz bleibt die Aufgabe übrig, viele bestehende alte Wege zu sanieren und Umlenker redundant zu verstärken. Ich möchte an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass Gerüstösen (siehe Bild, Nr. 3) nicht für die Personensicherung zugelassen sind. Wer heute noch solche Haken einsetzt, macht sich strafbar. Wer beim Klettern in Wolkenstein und Co. auf alte Gerüstösen trifft, sollte diese nur mit Vorsicht benutzen und ggf. Alternativen suchen. Als Umlenker sollten einzelne Gerüstösen (siehe Bild, Nr. 2 und 3) nicht benutzt werden.

Für all die, die selber vorhaben, einen Weg zu erschließen und Bohrhaken zu setzen, stehen die Mitglieder der AG Neue Wege als Ansprechpartner zur Verfügung.

Zum 90. Geburtstag von Josef Sepp Bernard am 15. November 2016

Wolfgang Mann

Schon liegt ein Jahrzehnt hinter uns, seit wir unserem Sepp zum 80. Geburtstag gratulieren durften. Was wir ihm damals wünschten, nämlich noch viele erfüllte Jahre mit seiner Frau Elfriede, ist in Erfüllung gegangen und er hat – im Bergsteigersinn gesprochen – alle 8000er seines Lebens geschafft. Dass das nicht immer leicht war, ist nur zu verständlich. Aber je höher einer steigt, desto weiter kann der Blick zurückschweifen. Da kann Sepp auch



auf eine lange Liste erfolgreicher Bergfahrten blicken. So schaffte er es u. a. und zum Teil in einem schon prächtigen Alter, in vielen Ländern und Regionen Europas die jeweils höchsten Berge zu besteigen. Unvergessen auch die Überschreitung der beiden Uschbagipfel im Kaukasus. Im heimatlichen Fels erschloss er neue Wege und war an Erstbegehungen seiner Bergfreunde beteiligt. Erinnerung sei auch daran, dass die Umbenennung zweier Felsen in den Greifensteinen auf ihn und seinem in diesem Jahr verstorbenen Bergkameraden Werner Bregula zurückgeht. Werner schlug vor, den „Großen Unbenannten“ in „Stülpnerwand“ umzutaufen und auf Sepps Vorschlag hin wurde aus dem „Kleinen Unbenannten“ der „Kleine Brocken“.

Wir müssen Sepp auch dankbar sein für die jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit als Angehöriger des Bergrettungsdienstes und Betreuer der erzgebirgischen Klettergebiete. Wenn wir zur Weihnachtszeit auf dem Chemnitzer Marktplatz vor der großen Pyramide stehen können, dann hatte auch hier Sepp seine Hände im Spiel als Schnitzer und Drechsler. Es sei aber auch daran erinnert, dass Sepp Freude daran fand, Erlebtes aufzuschreiben. Ein Beispiel dafür ist u. a. sein Bericht im Heft 31 unserer „Mitteilungen“ über seine Bergfahrten am Uschba im Kaukasus.

Wir reißen uns ein in die bestimmt nicht kleine Schar der Gratulanten und wünschen mit einem herzlichen „Berg Heil“ das Allerbeste auf dem Weg zur 100.

Herzliche Glückwünsche den Jubilaren des zweiten Halbjahres 2016

zum 90. Geburtstag

Josef Bernard in Neukirchen,

zum 85. Geburtstag

Rudolf Hannß in Chemnitz,

zum 80. Geburtstag

Hiltraut Werner in Hohenfichte und

Ursula Hannß in Chemnitz,

zum 75. Geburtstag

Hans-Jürgen Hering in Olbernhau

sowie **Dr. Renate Heinrich,**

Herbert Prenzel, Ursula Kinert und **Gerd Gottschalk** in Chemnitz,

Hildegard Kopp in Rüsselsheim und **Steffen Pinkert** in Neukirchen,

zum 70. Geburtstag

Christine Wenzel in Schönheide sowie **Frieder Dietsch,**

Christine Engler und **Günther Weisbach** in Chemnitz, **Rolf Krüpfanz** in

Hartmannsdorf, **Rainer Spreer** in Stollsdorf und **Dagmar Koltermann** in Neukirchen,

zum 65. Geburtstag

Albrecht Schubert sowie **Dr. Henriette Klinghammer, Harty Miersch,**

Arnd Viehweger und **Hans-Joachim Dietrich** in Chemnitz, **Günter Löbert** in

Niederdorf, **Claus Roscher** und **Dr. Jürgen Reißmann** in Zwönitz,

Dr. Wolfgang Sämann in Gornau sowie **Andreas Hähle** in Thalheim,

zum 60. Geburtstag

Steffen Petzold in Scharfenstein, **Bernd Schönherr, Andreas Steinert, Uwe Schmidt,**

Hans-Joachim Schönrich in Chemnitz,

Dr. Uwe Berger in Augustusburg, **Stefan Kaden** in Taura, **Matthias Hennig** in

Hohndorf,

Bertram Huster in Jahnsbach, **Hubert Arnold** in Burkhardtsdorf, **Ruth Böheim** und

Matthias Förster in Annaberg-Buchholz, **Stephan Schneider** in Glauchau,

Gottfried Stier in Meinersdorf, **Detlef Halbauer** in Neudorf sowie

Gudrun Heß in Markersbach.



Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh ...

Dr. Frank Tröger

Gegenwärtig gibt es einen Trend zur Minimalisierung der eigenen Ausrüstung. Bezogen auf das Rucksackgewicht ist dem einiges an Sinn abzugewinnen. Wir wissen aber aus der Lebenserfahrung, alles sollte auch hinsichtlich seiner Größe und Grenze betrachtet werden. Mir fällt in der letzten Zeit auf, dass nicht immer der Schuh zur Tour oder die Tour zum getragenen Schuh passt. Ein der Hochgebirgstour entsprechender Schuh (B/C und C) ermöglicht uns ein leichteres Gehen über Geröll und Platten bzw. das sichere Absteigen auf felsigen Pfaden oder Geröll. Daher tut er unseren Füßen und auch unserem Kopf, der die schwere Arbeit der dauernden Koordinierung unserer Bewegungen hat, sehr gut.

	Einsatzgebiet	Weg	Schuh	steigeisenfest?
A	Freizeit, Spaziergang	gute Wege, Parkanlagen	Bequemer Allrounder & Lightwalker	Nein
A/B	Leichte Wanderungen im Flachland, Mittelgebirge oder in den Voralpen	gute und weniger gute Wege, Hüttenwege	Leichte Wander- und Trekkingschuhe	Nein
B	Anspruchsvolle Wanderungen im Mittelgebirge, leichte Trekkingtouren	Abseits befestigter Wege, auch schlechte Steige	Klassische Trekkingschuhe mit Eignung zur Dauerbelastung	Nein
B/C	Anspruchsvolle Trekking- und Wandertouren bis ins Hochgebirge	Schlechte Pfade, Geröll, Klettersteige	Feste Trekkingschuhe	Geeignet für Leichtsteigeisen/Grödeln
C	Touren im Hochgebirge, auf Gletschern, härteste Trekkingtouren	Gletscher, schlechte Wege, weglos, Geröll, Klettersteige	Feste Alpinstiefel	Bedingt steigeisenfest
D	Hochalpin, selektive Gletscher, Eis- und Firntouren	Weglos, Gletscher, Eistouren extrem, Eisklettern	Steigeisenfeste Alpinstiefel	Absolut

Tabelle von Meindl aus www.bergnews.com

Stellenanzeige

Die Sektion sucht für die Geschäftsstelle teamfähige, einsatzbereite und belastbare Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Du benötigst dafür nur ein paar PC-Kenntnisse, etwas Freundlichkeit und Lernfähigkeit. Der Einsatz wäre wöchentlich oder 14-tägig, Montag oder Donnerstag, während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle. Wir sichern Dir eine kompetente Anleitung und Einarbeitung zu und ein unkompliziertes fröhliches Team wird an Deiner Seite stehen.

Außerdem suchen wir eine rechte Hand (m/w) für unsere Schatzmeisterin. Vielleicht hat jemand Interesse an der Buchhaltung. Natürlich garantieren wir Dir auch dafür eine kompetente Anleitung.

Über Deine Bewerbung oder Anfrage würden wir uns sehr freuen.

Der Vorstand

Winterfütterung der Wildvögel - worauf sollte man achten?

Dr. Frank Tröger

Wer sich medial umschaute, der findet alle möglichen Argumente für und gegen die Fütterung von Wildvögeln. Den meisten der „Gegen - Argumente“ fehlt es nicht an Stimmgewalt, wohl aber an belegbaren Fakten. Ein empfehlenswertes Buch in diesem Zusammenhang heißt „Vögel füttern, aber richtig“ von Berthold und Mohr. Wenden wir uns kurz der Winterfütterung zu. Bei allen Futterstellen, Futterhaus, Füttersäulen o. ä. ist größter Wert auf Sauberkeit zu legen. Schimmeliges Futter oder im schlimmsten Fall tote Vögel sind zu entfernen und das Objekt mit verdünntem Essigwasser oder milden Reinigungsmitteln zu desinfizieren. Als Futter sollten fetthaltige Meisen-Knödel, Sonnenblumenkerne oder noch besser Mischfutter (Sonnenblumen, Haferflocken, Sämereien...) eingesetzt werden.

Wann sollte mit der Fütterung begonnen werden? Im Zeitalter der Ganzjahresfütterung ist das Thema dennoch aktuell, denn die ersten kalten, oft auch naßkalten Tage sollten schon die Möglichkeit der Nutzung einer Futterstelle bieten. Außerdem gilt, wer zuerst füttert, zu dem kommen sicher auch viele Gäste. Bedenken sollten wir auch, wer an's Futterhaus kommt. Die Palette der Gäste reicht an unserem Futterhaus vom Rotkehlchen, über Feldsperling, Kohl-, Blau-, Schwanzmeise, Kleiber, Amsel, Erlenzeisig, Stieglitz bis zum Grau- und Buntspecht. Damit ist auch das Futterspektrum aufgezeigt. Das Rotkehlchen mag Mehlwürmerstücke



und Haferflocken, die Meisen nehmen Fett und Körner, Zeisig und Stieglitz möchten Sämereien haben und die Spechte stehen auf Fett. Worauf sollten wir noch achten? Ein Faktor ist die Kontinuität der Futtergaben: wenn wir in den Winterurlaub fahren, sollten wir sichern, dass die Futterstelle ständig versorgt ist.

Noch einen Satz zum Sinn des Fütterns. In unserer Landschaft, ob Stadt oder Land, fehlen Flächen, die mit „Unkräutern“ dicht bestanden sind und Samen als Vogelnahrung liefern. Genau diese Lücke schließen wir mit der Futtergabe im Winter und auch im Sommer. Alle bisherigen Beobachtungen zeigen, dass die Meisen ihre Jungvögel trotz Sommerfütterung nicht mit den dort angebotenen Samen sondern mit Insekten versorgen. Die Altvögel aber sind durch unsere Futtergaben leistungsfähiger und können somit ihre Brut besser aufziehen. Ich wünsche allen viel Freude beim Beobachten der Gäste am Futterplatz.

Leserbriefe

Dietmar Berndt, Redaktion

Das Echo unserer Leser nach unserem Aufruf, auch ihre Meinung einzubringen, ist recht dürrig ausgefallen. Ein paar Äußerungen gab es jedoch bezüglich der Anregung des Vorstandes, das Mitteilungsheft auf Wunsch per E-Mail zu verschicken.

Wolfgang Hotze meint dazu: „Vorab vielen Dank an die Mitglieder, die sich ehrenamtlich seit Jahren um die Sektion Chemnitz bemühen. Eine gute, arbeitsaufwändige und kostenintensive Angelegenheit ist es sicher, bis die Mitteilungshefte in den Postkästen der Mitglieder sind. Und wie alles rundum wird auch das immer teurer. Selbst gehöre ich zu dem Personenkreis, der nur das Nötigste per PC erledigt. Dazu gehört nicht das lange Lesen von Mitteilungen oder Zeitschriften am Bildschirm. Dafür benutze ich lediglich die Löschtaaste. Das Mitteilungsheft dagegen lese ich gern, und ich fände es bedauerlich, wenn es eines Tages nur noch auf dem unpersönlichen elektronischen Weg erscheinen würde. Solch ein gedrucktes Mitteilungsheft ist auch ein ganz kleines Stück deutsches Kulturgut. Fällt es in dieser Form weg, sind wir wiederum ein wenig oberflächlicher - amerikanischer geworden. Darum erhaltet bitte das Heft. Die höheren Kosten könnten auf die Mitglieder umgelegt und zusammen mit dem Mitgliedsbeitrag eingezogen werden.“

Eine Hand voll Leser fanden die Idee nicht schlecht und nutzen jetzt den E-Mail-Service der Geschäftsstelle.

In diesem Sinne kann ich alle nur weiterhin ermutigen, sich mit kleinen Beiträgen hier einzubringen. Wir bieten dazu im Mitteilungsheft eine schöne Plattform an.

Wie immer an: redaktion@dav-chemnitz.de.

In eigener Sache

Dietmar Berndt, Redaktion

Erst einmal vielen, vielen Dank an all die fleißigen Autoren, ohne deren interessante Beiträge wir das Mitteilungsheft gar nicht so schön gestalten könnten. Natürlich haben wir alle wenig Zeit und wer möchte sich da schon groß mit Formalien abgeben.

Um unserer Redaktion die Arbeit nicht noch schwerer zu machen, hier ein paar kleine Hinweise an unsere geschätzte Autorenschaft. Diese Hinweise zu beachten, ist meist gar kein extra Aufwand für den Bearbeiter, erspart der Redaktion jedoch eine Menge extra Arbeit.

- Texte im word-Format ***.doc** erstellen bzw. als Übergabeformat benutzen **(kein *.pdf) !**
- Schriftart „**Times New Roman 10**“
- Fotos als ***.jpg** -Datei separat, nicht in den Text hineinbasteln
am besten Dateiname = Fototitel
wenn erforderlich, Fotograf nennen, da sonst davon ausgegangen wird, dass der Autor auch der Fotograf ist

Sollte Verwaltungsbergsteigen¹ als olympische Sportart anerkannt werden?

Dr. Frank Tröger

Die Antwort vorwegnehmend sage ich schon mal: „Nein, es ist zu kompliziert und auch nicht einträglich genug für die Dopingmedizin.“ Wenn nun einer fragen sollte, was denn „Verwaltungsbergsteigen“ sei, möchte ich dem gern eine ausführliche Antwort geben.

1. Wer gehört zu den Verwaltungsbergsteigern?
Alle die, die sich irgendwann freiwillig bereit fanden, aktiv in einem mit Bergsteigen befassten Verein eine Aufgabe zu übernehmen. Die am härtesten Betroffenen gehören dem Vorstand an, aber der Kreis ist deutlich größer zu fassen.
2. Wie wird man zum Verwaltungsbergsteiger?
Ursprünglich gingen alle Bergsteiger irgendeiner Spielart des Bergsteigens nach. Dafür wurde alle Freizeit eingesetzt. Mit der Erlangung des Status eines Verwaltungsbergsteigers ändert sich das grundlegend. Die Betroffenen ver(sch)wenden einen erheblichen Teil der freien Zeit zur Papierbearbeitung (in die ich auch die „elektronischen Papiere“ aller Sorten einschließe). Nun sind das ja nicht einfach unbedarfte Freizeitverschwender, nein sie wurden ganz allmählich dazu. Bei dem einen ist das inzwischen optisch auffällig, bei anderen weniger.
3. Wie mutiert man vom Bergsteiger zum Verwaltungsbergsteiger?
Beispiel A: Getragen von bester Absicht erhofft der Mutant, für seinen Verein Geld zu beschaffen, um damit das Vereinsleben weiter ausgestalten zu können. Er erfährt, dass z. B. beim Sportamt Fördermittel zu holen seien. Er nimmt sich dieser Sache an. Und nun kommt der kritische Punkt, anerkennt er jetzt die Notwendigkeit, mehrere Seiten eines diesbezüglichen Antrags auszufertigen, dann hat es ihn schon erwischt. Die Mutation beginnt. Wir legen mal eine erfolgreiche Beantragung zugrunde. Dann kommt irgendwann die Aufforderung zur Ausfertigung von Papieren, die den Verbleib des Geldes belegen solle. Nun sitzt der Delinquent sortierend und rechnend über den Vereinsdokumenten. Wenn er nun annimmt, er habe den Verbleib des Geldes hinreichend belegt, dann irrt er, weil er eben noch kein 100%iger Verwaltungsbergsteiger ist. Er muss sich erst noch durch die Fördermittelrichtlinie kämpfen, um zu erfahren, dass z. B. bei Bergsteigervereinen ein Seil kein förderfähiges Objekt ist. Sich positiv entwickelnde Mutanten finden sich irgendwann damit ab, andere nehmen lieber die Kritik der Vereinsmitglieder an seiner wenig wirksamen Arbeit an. Der willige Mutant reicht nun die Nachweis-papiere ein und glaubt sich am Ende der Förder-Sache. Völlig daneben, wenn denn die Papiere geprüft sind, äußert die Verwaltung den eindringlichen Wunsch, nun auch noch die Belege zu sehen, aus denen hervorgeht, dass das Geld auch den beschriebenen Weg genommen hat. Also erneut suchen, sortieren, kopieren und übergeben.

Kolumne

Apropos „übergeben“, ja das möchte man sich hin und wieder an dieser Stelle, allein wegen der verbrauchten Zeit.

Beispiel B: Auch wenn schon über 100 Jahre die Kletterer Hand an die Greifensteine legen, hat das keinen Einfluss auf das Verhalten der Verwaltungen. Das Gelände wird verpachtet und untervermietet, ohne dass irgendwer sich an den Traditionen stört. Dann kommt ein neuer, sicher kluger Theater-Fachmann ins Spiel, der an seine Allmacht glaubt und das Gelände für Nicht-Theaterleute sperren möchte. Das kooperative Verhalten seiner Vorgänger ficht ihn nicht im Geringsten an. In stundenlangen Verhandlungen streitet man nun darum, den Kletterern auch noch Luft / Felsen zum Leben zu lassen. Einige der „Auch – Bergsteiger“ danken es dann mit recht eigenwilligem Verhalten gegenüber dem Pächter und schon hat unser schon gut entwickelter Verwaltungsbergsteiger neue Aufgaben mit hohem Zeitbedarf.

Beispiel C: Unser inzwischen gereifter Verwaltungsbergsteiger soll sich aber noch steigern können. Dafür sorgen gut bezahlte Münchner Oberverwaltungsbergsteiger nebst Kooperationspartnern auf verschiedenen Wegen. Mit dem Ausfüllen von mehr oder meist weniger sinnhaltigen Fragebögen kann der Delinquent viel Zeit verbringen. Gutwillig wie er nun mal ist, nimmt er sich der Aufgabe an, um etwa nach der Hälfte der zu beantwortenden Fragen feststellen zu müssen, die Fragen bzw. die schon vorgegebenen Antwortmöglichkeiten treffen in keiner Weise auf seinen Verein zu. Er bricht ab und wird dafür nach kurzer Zeit von den Oberverwaltungsbergsteigern dafür gerügt.

Noch schöner sind die oberklugen Fragebögen diverser Universitäten und Verwaltungen, für die wir – ginge es nach denen – gleich die fertige Forschungsarbeit abgeben sollten. Warum können die ihren Hintern nicht selbst bewegen? Auf dem Weg zum kapitalen Verwaltungsbergsteiger geben Beratungen gigantische Entwicklungsimpulse. Quasselgremien gibt es viele, gemessen an ihrer Wirksamkeit viel zu viele. Wie sieht nun solch ein wirksamer Impuls aus? Während der Diskussion wird vom Mutanten eine Frage zu einem wichtigen Thema gestellt, z. B. zu den Kompetenzen der FÜL/ Trainer. Der teilnehmende Oberverwaltungsbergsteiger bedankt sich artig für die ihm nicht gefallende Frage und wiegelt ab, es käme gar nicht zu Kompetenzveränderungen. Von seinem Schreibtisch aus verfügt er aber im nächstfolgenden Papier, dass ein Bergsteiger-FÜL nur noch den 2. Grad führen dürfe.

Der Höhepunkt und zugleich der Test ob einer erfolgreichen Verwaltungsbergsteiger-Karriere ist die große Hauptversammlung. Die versammelten Verwaltungsbergsteiger testen, wie lange sie sich gegenseitig ertragen. Tröstlich ist dabei nur, dass man bekannte Leidensgenossen trifft, mit denen man wertvolle praktische Erfahrungen austauschen kann, die im wirklichen Sektionsleben nützlich sind.

Und wenn er noch nicht davon gelaufen ist, dann verwaltungsbergsteigt er noch immer....

¹ Ich hoffe, der Erfinder des Begriffes, Holm S., toleriert meinen Begriffsklau.

Stammtischabende Frühjahr 2017

Mike Glänzel, Vortragswart

Im Frühjahr 2017 möchte ich euch wieder zu unseren Stammtischabenden einladen. Veranstaltungsort ist wie immer die Aula des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft 1 in 09126 Chemnitz, Lutherstraße 2 (Ecke Hans-Sachs-Straße). Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen. Wir beginnen **19 Uhr**, wobei ab **18 Uhr** Einlass ist. So haben wir weiterhin Zeit für Gespräche zum Austausch von Erfahrungen, zur Vorbereitung neuer Unternehmungen oder zum Pflegen von Erinnerungen.

Der Berliner Höhenweg ist ein 70 km langer Rundwanderweg quer durch die Zillertaler Alpen. Hans-Jochen Müller und seine Frau Brigitte führen uns im Januar auf diese eindrucksvolle Wanderung von Berghütte zu Berghütte. Die Tour führt über 7 Etappen mit je 7 – 9 Stunden Gehzeit am Kamm des Zillertales entlang. Am Schönbichler Horn erreicht der Weg mit über 3100m seinen Höhepunkt. Bei schönem Wetter ist das ein unbeschreibliches Erlebnis zum Bestaunen von Landschaft und Natur, aber es ist auch manchmal physisch belastend und man freut sich auf die gemütlichen Hütten. Dieser Vortrag wird hoffentlich einige Wanderfreunde inspirieren, zum Berliner Höhenweg aufzubrechen oder gegebenenfalls Erinnerungen wachzurufen.



Benjamin Mehner radelte mit seinem Bruder über 800 km durch den hohen Kaukasus in Georgien. Im Februar wird er uns von dieser abenteuerlichen Reise durch die Regionen Swanetien, Chewsuretien und Tuschetien berichten. Das Land hat nicht nur eine herzliche Gastfreundschaft, sondern auch jede Menge spektakuläre Landschaften und historische Gebäude zu bieten. Während die Region Swanetien touristisch bereits gut erschlossen ist, findet man in den anderen beiden Regionen die traditionelle Lebensweise der Menschen eher wieder. Hauptverkehrsmittel sind hier immer noch Pferde und Esel. Die Menschen versorgen sich selbst, Märkte gibt es keine und die Dörfer sind 5 Monate durch Schneefall vom Rest der Welt abgeschnitten.



Stammtisch

Mehr und mehr mussten die beiden hier vom Radfahren auf das Radwandern ausweichen, um von Chewsuretien nach Tuschetien über den 3510 m hohen Azunda Pass zu gelangen. Wahrscheinlich gab es bislang kaum jemanden, der dies mit Trekkingrädern in voller Ausstattung probiert hat. Aber gelohnt hat sich die Anstrengung auf jeden Fall. Sie wurden mit wunderschönen Ausblicken belohnt.

Im März begeben wir uns ins Land der Beeren und Bären – nach Alaska. Wolfgang Berthold erkundete den Bundesstaat mit Schiff und Wasserflugzeug an der amerikanischen



Westküste von Vancouver bis Anchorage. Atemberaubende Landschaften, Tiere (z. B. Schwarz- und Braunbären, Wale, Schneeziegen, Otter, ...) in hautnaher Begegnung, Flora zum Anfassen und Essen (viele unserer heute bekannten Beeren kommen aus Alaska) werden in Videos und Bildern eindrucksvoll präsentiert. Videoaufnahmen aus Flughöhen zwischen 300 m und 1500 m (Wasserflugzeug) zeigen eine Landschaft, deren Unwirtlichkeit ihren Reiz ausmacht und uns magisch anzieht.

An der Glacier-Bay „kalbten“ Gletscher Eisberge ins Meer und wurden umrahmt von einer einzigartigen Tierwelt inmitten einer grandiosen Landschaft. Alaska, das ist das einzige Land unserer Erde, wo direkt aus dem Meer 5000er aufsteigen. Dieser Anblick schafft Erinnerungen, die unauslöschar sind.

Die Azoren sind namentlich sicher jedermann bekannt durch das gleichnamige



Hochdruckgebiet. Allerdings fristen die 9 vulkanischen Inseln im Atlantik bisher ein Leben abseits der großen Touristenströme. Zusammen mit meiner kleinen Familie habe ich die Inseln Sao Miguel, Pico und Faial ausführlich erkundet und werde im April von dieser Reise, die in der portugiesischen Hauptstadt Lissabon ihren Anfang nimmt, berichten. Bei stetig wechselhaftem Wetter erschließt sich dem Reisenden hier eine fast immergrüne Landschaft, geprägt von

schroffen Lavaküsten, Kraterseen, endlosen Hortensienhecken und tausenden Kühen. Eine Schlauchboottour, begleitet von Delphinen und Walen und die Übernachtung auf dem höchsten Berg Portugals bilden die Höhepunkte dieses Vortrages.

Der Monat Mai führt uns nach Indonesien - und das ist mehr als Bali. Hendrik Schröder und Marcel Selent pickten sich deshalb 9 der 17508 Inseln heraus und reisten für 6 Wochen mit dem Rucksack und öffentlichen Verkehrsmitteln durch Indonesien. Gestartet wurde im Norden von Sumatra. Die Reise führte über die Regenwaldgebiete des Gunung Leuser Nationalparks weiter zu den aktiven Vulkanen bei Brastagi, zum Tobasee, dem weltweit größten Vulkansee und weiter zur Besteigung des höchsten Vulkanes im Süden Sumatras (Gunung Kerinci, 3805 m). Auf diesem Abschnitt der Reise wurde die unvorstellbare natürliche Vielfalt an Lebensräumen und Landschaften Indonesiens deutlich.



Weiter ging es auf Bali mit einer Umrundung der Insel und dem Besuch vieler Tempel.

Den letzten Teil der Reise bildeten die Inseln Flores, Westtimor und Alor Island der Provinz Nusa Tenggara Timur. Neben dem Komodo-Nationalpark mit seinen urzeitlichen Riesenechsen und den Kelimutu-Seen beeindruckte dieser insgesamt weniger bekannte Teil des größten Inselstaates der Erde vor allem durch seine Ursprünglichkeit und die Freundlichkeit seiner Bewohner. Da sich die beiden nicht im Rahmen einer geführten Reise durch das Land bewegten, bot sich hier die Möglichkeit, die Menschen bei kleinen und größeren Abenteuern näher und authentischer kennen zu lernen als dies in der Regel bei kommerziell durchorganisierten Reisen der Fall ist.

Datum	Thema	Autor
31.01.17	Berliner Höhenweg – über die Zillertaler Alpen	Hans-Jochen Müller
28.02.17	Mit dem Rad durch Georgien	Benjamin Mehner
28.03.17	Alaska – Im Land der Beeren und Bären	Wolfgang Berthold
25.04.17	Azoren – Vulkaninseln im Atlantik	Mike Glänzel
30.05.17	Indonesien – Inselrundreise individuell	Hendrik Schröder

Ich bin sicher, dass auch diesmal unser Programm viele Interessenten finden wird und wir unterhaltsame Abende verbringen.

Sektionsveranstaltungen 2017

Teilnehmer an den Wanderungen melden sich bitte (telefonisch, schriftlich oder per E-Mail) rechtzeitig in der Geschäftsstelle an, damit im Falle einer Veränderung des Ablaufes die Interessenten benachrichtigt werden können. Wanderungen ohne gemeldete Teilnehmer finden nicht statt! Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen ist die Teilnahmegebühr bis zum angegebenen Meldeschluss zu entrichten.

Mi 28.12.2016:

Jahresendwanderung

Treffpunkt:

10:00 Uhr, Bahnhof Burkhardtsdorf

Strecke:

ca. 15 km, durch die Wälder bei Burkhardtsdorf
Einkehr am Ende der Wanderung geplant

Wanderleiter:

Jörg Helbig, Tel.: 03771/52101

Sa 07. Januar:

Skiwanderung je nach Schneelage

Treffpunkt:

Ort und Zeit beim Wanderleiter erfragen

Wanderleiter:

Jörg Helbig, Tel.: 03771/52101

Sa 21. Januar:

Stiftungsfest im Gasthof „Goldener Hahn“

Zschopauer Straße 565, Chemnitz, OT Altenhain

Einlass:

18:00 Uhr, Beginn 19:00 Uhr

Beitrag für Bufett:

10 € für Mitglieder, 20 € für Nichtmitglieder

Meldeschluss:

12. Januar 2017

So 29. Januar:

Skiwanderung im Katzensteingebiet

Treffpunkt:

10:00 Uhr, Parkplatz am Katzenstein

Strecke:

ca. 20 km, Katzenstein – Kühnhaidler Flügel – Schwarze
Pockau – Lehmheider Teich (Rübenau) – Kühnhaid –
Kühnhaidler Flügel – Katzenstein / z. T. auf gespurten Loipen

Verpflegung:

Rucksackverpflegung – Einkehr am Ende möglich

Wanderleiter:

Frank Thom, Tel.: 03735/90956

So 29. Januar:

Mit den Kraxelpfoten in die Wolkensteiner Schweiz

Treffpunkt:

Parkplatz unterhalb der Brückenklippe

Strecke:

Uhrzeit und Strecke wird noch bekannt gegeben,
oder bei Wanderleiter erfragen

Wanderleiter:

Franziska Rößner, Tel.: 0170/5474403

10.-12. Februar:

Skiwochenende in Johanngeorgenstadt / Oberjügel

Unterkunft:

Schullandheim Oberjügel in 2 – 4 Bettzimmern

Skitouren je nach Schneelage bzw. Wandern vor Ort

Kosten:

11,00 € pro Person mit Frühstück - 3,50 € für Bettwäsche

Teilnehmer:

16 – 20 Personen

Sektionsveranstaltungen 2017

Teilnahmegebühr: 15,00 € pro Person bei Anmeldung in der Geschäftsstelle
Meldeschluss: 21. Januar 2017
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03771/52101

So 26. Februar: **Mit den Kraxelpfoten in das winterliche Bielatal**
Treffpunkt: 10:00 Uhr, Parkplatz Schweizermühle
Strecke: Schweizermühle – Nachbar – Sachsenstein – Johannismacht -
Ottomühle – Bennohöhle – Verlassene Wand – Großvaterstuhl
Ottomühle – Felsengasse - Schweizermühle
Wanderleiter: Franziska Rößner, Tel.: 0170/5474403

Di 14. März: **Wo finden wir die Alpen in Chemnitz?**
Stadtrundgang mit Dr. Dr. Frieder Jentsch
Treffpunkt: 14 Uhr, am Tietz (Parkplatzseite)
Organisation: Dr. Frank Tröger, Tel.: 0371/252395

Sa 18. März: **Geologische Wanderung in das Triebischtal**
Treffpunkt: 10:00 Uhr, 01665 Tannenberg, OT Neutannenberg
Parkplatz Wilsdruffer Str. 61, unterhalb der Triebischtalbaude
Strecke: ca. 15 km, Parkplatz – Helbigsdorf – Blankenstein – zurück
ca. 5 Std. Rucksackverpflegung, festes Schuhwerk!
Wanderleiter: Jens Schulze, Tel.: 037295/67584

Sa 25. März: **Bergtest in der Sächsischen Schweiz bei Wehlen**
Treffpunkt: Start ab 07:00 Uhr für die 28 bzw. 36 km Bhf. Wehlen möglich
Kürzere Strecken starten in Königstein
Fahrgemeinschaften sprechen sich im Vorfeld in der
Geschäftsstelle der Sektion ab.

Sa 25. März: **Auch mit den Kraxelpfoten zum Bergtest bei Wehlen**
Strecke: Uhrzeit und Strecke wird noch bekannt gegeben,
oder bei Wanderleiter erfragen
Meldeschluss: 19. März 2017
Wanderleiter: Franziska Rößner, Tel.: 0170/5474403

So 02. April: **Wanderung Tautenburger Wald bei Jena**
Treffpunkt: 09:00 Uhr an der Kirche von Naura (Bürgelsche Straße)
Strecke: ca. 16 km, Parkplatz - Naura - Tautenburg - Tautenburger Wald
Sophienterrasse - Serastein - Ciriaxtal - Parkplatz
Meldeschluss: 30. März 2017
Wanderleiter: Dr. Frank Tröger, Tel.: 0371/252395

Sektionsveranstaltungen 2017

- So 09. April:** **Vogelzug an den Haselbacher Teichen**
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Kläranlage am Ortseingang Haselbach
Strecke: ca. 5 km, warme Kleidung und Fernglas nicht vergessen
Meldeschluss: 06. April 2017
Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Dr. Frank Tröger, Tel.: 0371/252395
- Sa 22. April:** **Wanderung zur Drei-Brüder-Höhe**
Treffpunkt: 08:30 Uhr, Parkplatz B 169 Halfterhäuser / Bornwald
Strecke: ca. 18 km, Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 0371/42 43 02
- So 23. April:** **Mit den Kraxelpfoten auf den Fichtelberg**
Treffpunkt: 09:30 Uhr, Oberwiesenthal
Strecke: Oberwiesenthal - Fichtelberg – Kleiner Fichtelberg – Neues Haus – Zechengrund – Oberwiesenthal
Meldeschluss: 16. April 2017
Wanderleiter: Franziska Rößner, Tel.: 0170/5474403
- Sa 06. Mai:** **Wanderung links und rechts der Freiburger Mulde**
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Bahnhof Westewitz - Hochweitzschen
Parkmöglichkeit unterhalb des Bahnhofes
Strecke: ca. 24 km, Westewitz – Leisnig – Westewitz
Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Frank Patzsch, Tel.: 0371/ 5613542
- Sa 13. Mai:** **Wanderung zu ehemaligen Siedlungen, A.Günther, Bär u. Schwein und z. Neunzehnhainer Talsperre II im Bornwald**
Treffpunkt: 09:30 Uhr, Parkplatz a.d. S 227, von der B 174 kommend
230 m nach der Bornwaldschänke rechts
Strecke: ca. 12 - 15 km, im Bornwald – Heinzewald, 3 – 4 Std.
Rucksackverpflegung - Einkehr am Ende möglich
Wanderleiter: Frank Thom, Tel.: 03735/90956
- So 14. Mai:** **Mit den Kraxelpfoten zu den Bärenfangwänden und zum Goldsteig**
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Neumannmühle
Strecke: Neumannmühle – Bärenfangwände – Richtergrötte – Goldsteig Zeughaus – Neumannmühle
Meldeschluss: 07. Mai 2017
Wanderleiter: Franziska Rößner, Tel.: 0170/5474403

Sektionsveranstaltungen 2017

- Sa 20. Mai:** **Orchideenwanderung Jena**
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz bei der Kirche von Jena-Göschwitz
Strecke: ca. 18 km, Ziegenberg - Vorwerk Cospoth - Kleinerntal – Ammerbach - Lindenberg - Parkplatz
Meldeschluss: 18. Mai 2017
Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Dr. Frank Tröger, Tel.: 0371/252395
- 24.-28. Mai:** **Himmelfahrt im Fichtelgebirge**
Unterkunft: Gästehaus Resi / Fleckl in 2 – 3 Bettzimmern
Kosten: 18,00 € pro Tag/Person mit Frühstück + 1,00 € Kurtaxe
Teilnehmer: 15 Personen
Teilnahmegebühr: 25,00 € pro Person bei Anmeldung in der Geschäftsstelle
Meldeschluss: 30. März 2017
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03771/52101
- Sa 10. Juni:** **Zum Hochmoor Hormersdorf**
Treffpunkt: 10:00 Uhr, Bahnhof Thalheim
Strecke: ca. 16 km, Bahnhof Thalheim - Rentners Ruh - Bhf. Dorfchemnitz - Knochenstampfe - Günsdorf - Am Ochsenwinkel - Hochmoor Hormersdorf - Hormersdorf - Huthübeldenkmal - Bhf. Thalheim (Rucksackverpflegung)
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03771/52101
- Sa 17. Juni:** **Rund um die Talsperre Pöhl über Mosenturm**
Treffpunkt: 07:30 Uhr, Parkplatz Neefestrasse (Fahrgemeinschaften)
08:30 Uhr, Jocketa Parkplatz am Talsperrenblick
Strecke: ca. 23 km, Parkplatz - Sperrmauer - Mosenturm - Campingplatz Gunzenberg - Altensalz - Vorsperre Neuensalz - Vorsperre Toßfell - Dansgrün - Helmsgrün - Bungalowsiedlung Neudörfel - Parkplatz - bei schönem Wetter evtl. Badepause !
Rucksackverpflegung - Einkehr evtl. möglich
Wanderleiter: Rainer Polster, Tel.: 0371/8203352
- Sa 24. Juni:** **Entlang der Flöha, dritte Etappe**
Treffpunkt: 07:50 Uhr, Chemnitz Hbf für Zug 08:08 Uhr nach Olbernhau,
Strecke: ca. 20 km, Olbernhau - Rungstocktal - Vogeltöffelfelsen - Stiftskanzel - Zöblitz - Knesenbachtal - Talkanzel - Bhf. Pockau-Lengefeld
Wanderleiter: Dr. Ulrich Benedix, Tel. 0371/5213888

Sektionsveranstaltungen 2017

09.-16. Juli: **Hütten-Tour im „Steinernen Meer“ bei Berchtesgaden**
Voraussetzung: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, mittlere Kondition
Bergwege, lt. BergwanderCard Rot und Schwarz
Teilnehmer: 6 - 12 Personen, unter 5 TN Personen fällt die Tour aus !
Teilnahmegebühr: Je nach Anzahl der TN von 65 € bis 40 € bei Anmeldung
Meldeschluss: 30.03.2017 (sonst nur Lager)
Wanderleiter: Steffen Graube Tel.: 0371/5604495
Anzahlung: Ingolstädterhaus 10 € + Riemannhaus 5 € pro Nacht,
Tourenbeschreibung liegt ab Dez. in der Geschäftsstelle aus.

13.-20. Juli: **Bergwandern mit Senioren in Südtirol / Ahrntal**
Unterkunft: Berghütte und Hotel „Am See“ Mühlwald
Teilnehmer: max. 10 Pers.
Teilnahmegebühr: 50,00 € pro Person bei Anmeldung
Touren: Tagestouren mit kleinem Rucksack bis 800 Höhenmeter
Meldeschluss: 30. März 2017
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 03771/52101
Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus

Sa 09. September: **Wanderung um das Thermalbad Wiesenbad**
Treffpunkt: 08:30 Uhr, Parkplatz an der Kurparkhalle
Strecke: ca. 17 km, Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 0371/424302

22.-24. September: **Klettern für alle**
Aufruf an alle, die Lust zum Klettern haben.
Alter und Können spielen keine Rolle.
Treffpunkt: DAV-Hütte im Bielatal
Beitrag Mitglieder: Erwachsene 17 €, 18-25 Jahre 14 €,
16–17 Jahre 11 €, 7-15 Jahre 10 €, bis 6 Jahre 6 €, Zelt 10 €
Beitrag Nichtmitglieder: ab 18 Jahre 22 €, 16–17 Jahre 18 €
7–15 Jahre 16 €, bis 6 Jahre 10,00 €, Zelt 14 €
Meldeschluss: 15. September 2017
Ansprechpartner: Karsta Maul, Tel.: 0371 / 7253324

Sa 14. Oktober: Herbstwanderung „Durch die Reviere des Carl Stülpner“

Auf alten Routen von Werner Zaspel
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Gasthof Steinbüschel, Ehrenfriedersdorf
Ansprechpartner: Axel Hunger, Tel.: 037209 / 529644
Dietmar Schwöpe, Tel.: 037209 / 81280

Sa 21. Oktober: Rundtour vom Bahnhof Olberhau-Grünthal in das Natzschungtal und in das tschechische Töltzschtal

Treffpunkt: 08:08 Uhr ab Chemnitz Hbf. - neuen Fahrplan beachten !
oder 09:16 Uhr Parkplatz Bhf. Grünthal
Strecke: 26 km, 560 Hm., Saigerhütte – Brandov – Skilift Brandov – Luisenstein - Kamenny Vrch – Maly Haj – Eduard – Rudolice – Rodolicky rybnik – Töltzschtal – Ruinen von Gabrielahütten – Natzschungtal – Stößerfelsen – Grünthal
Achtung: Ausweis nicht vergessen!
festes Schuhwerk tragen, da ev. etwas schlammig
Keine Einkehr geplant! – Rucksackverpflegung
Rückfahrt: 17:38 Uhr ab Grünthal - an Chemnitz 18:49 Uhr
Wanderleiter: Ingo Röger, Tel.: 0179 / 6640340



♫ ♫ ♫ ♫ ♫ **Termine Singegruppe** ♫ ♫ ♫ ♫ ♫

Hannelore Reichelt, Singegruppe

Da alle viel Freude daran haben, treffen wir uns am 19.01., 16.03., 18.05. und 21.09.2017, jeweils um 19:30 Uhr wieder zum fröhlichen Singen in der Geschäftsstelle.

Also: ölt eure Stimmen und los geht's!



Informationen der Familiengruppen

Veranstaltungsplan Familiengruppe „Antje“ Antje Golinske

Auch nächstes Jahr hat die Familiengruppe „Antje“ wieder viel vor. Um die Winterzeit zu überbrücken, werden wir 2x in die Monte zum Klettern gehen. Auf Grund der Lage von Himmelfahrt / Pfingsten und der zeitigen Sommerferien wird nur eine Ausfahrt durchgeführt. Diese findet nach den Sommerferien statt. Ersatz für die nicht stattfindende Ausfahrt ist ein Kletterausflug in das Erzgebirge. In den Herbstferien 2017 wollen wir in den Harz fahren und der Brockenhexe einen Besuch abstatten.

Hier unsere Termine in der Übersicht:

Klettern in der Montessorischule: 07.01., 04.02., jeweils von 10 - 14 Uhr

Wanderungen: 19.03., 09.04., 07.05., 24.09., 19.11., Treffpunkt noch unbekannt

Klettern im Erzgebirge: 10.06., Treffpunkt noch unbekannt

Ausfahrt nach Leupoldishain: 25. - 27.08., in die Hütte der Cottbusser Bergfreunde

Herbstferienfahrt nach Oderbrück (Harz): 07. - 14.10. in die Malepartushütte

Familiengruppe der „großen Kinder“ Kitty (Kirstin Hoffmann)

Im Jahr 2016 standen für die Familiengruppe der „großen Kinder“ drei Fahrten im Plan. Vom 29.1. - 31.1.2016 waren wir im Haus Talschänke in Deutschneudorf. Es haben 6 Familien mit 12 Erwachsenen und 4 Jugendlichen, sowie sieben Gäste an der Fahrt teilgenommen. Das Haus Talschänke war als Hotel konzipiert, jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Bad. Jetzt wird es als Gruppenhaus vermietet, der Komplettpreis rentiert sich leider nur, wenn die Gruppe alle 31 Betten belegt. Aus Mangel an Schnee haben wir uns am Samstag für die Glockenwanderung nach Seiffen entschieden.

Vom 3.6. - 5.6.2016 war die „Familiengruppe der großen Kinder“ im Wanderquartier an der Ostrauer Mühle. Es haben 4 Familien mit 8 Erwachsenen und einer Jugendlichen und eine Oma an der Fahrt teilgenommen. Da es an den Vortagen intensiv geregnet hatte, war an Klettern nicht zu denken. Am Sonnabend waren wir auf der Schrammsteinaussicht, den Rückweg haben wir über verschwiegene Pfade über die Lorenzwände genommen. Am Sonntag waren wir im Brand den Begangsteig wandern, bis uns ein ordentliches Gewitter aus den Bergen vertrieb.

Im August war Paddeln im Spreewald angesagt. Leider gab es große Terminprobleme. An drei vorgeschlagenen Wochenenden konnten jeweils nur zwei Familien teilnehmen, so dass das Paddeln letztendlich individuell organisiert wurde.

Für das Jahr 2017 sind folgende Fahrten geplant:

Winter 2017	27. - 29.1.2017	Rote Grube in Sosa
-------------	-----------------	--------------------

Die weiteren Fahrten werden an diesem Winterwochenende im Januar geplant.

Ich freue mich auch weiterhin auf zahlreiche Teilnehmer.

Informationen der Familiengruppen

Familiengruppe „Wandermäuse“ Yvonne Exner

Im Jahr 2017 möchten wir wieder gemeinsam mit Familien wandern gehen und hoffen, dass sich noch einige zu uns gesellen. Mit Kindern zwischen 3 und 6 Jahren wollen wir über Stock und Stein die verschiedenen Gegenden in Sachsen entdecken. Mal in den Bergen, an Flüssen und Seen wollen wir manch schöne Runde drehen.

Im Jahr 2016 waren wir im schönen Bielatal der Sächsischen Schweiz, was den Kindern und auch den Eltern sehr gut gefallen hat, da dies so viel Abwechslung bietet. Zunächst plane ich Tagesstouren am **06.05.2017** und am **02.09.2017**. Gern können daraus Wochenendtouren entstehen. Bei Interesse können zwischendurch gemeinsame Unternehmungen oder Wandernachmittage geplant werden. Meldet Euch bitte bei mir, wenn ihr Lust habt, gemeinsam mit anderen Familien etwas in der Natur zu unternehmen. Gemeinsam mit meiner Familie freue ich mich auf Euch.



**Quaas Laufgut®**
GUTT SCHÖNE - GESUNDE FUßST.
Annaberger Straße 306 · 09125 Chemnitz
Inh. Lutz Quaas · Tel. 0371 - 583 328
www.laufgut-quaas.de

Extrabonus für alle DAV-Mitglieder



LOWA
simply more...

Ausbildungs- und Tourenplanung 2017

Axel Hunger, Ausbildungsreferent

Die Ausbildungs- und Tourenplanung 2017 steht und wieder haben wir versucht besser zu werden. Unsere Mountainbike-Touren finden jetzt 14-tägig statt und im Winter bieten wir auch Kurse zur Verbesserung der Skitechnik an. Das kostenlose Sicherheitstraining und die Preisstaffelung einiger Touren nach Teilnehmeranzahl behalten wir bei.

Die jeweils aktuellsten Informationen über Touren und Ausbildung erhaltet ihr im Internet unter **www.dav-chemnitz.de** oder ihr wendet euch an die Geschäftsstelle. Über beide Wege könnt ihr euch selbstverständlich auch zu den Kursen und Touren anmelden. Über Anregungen und Rückmeldungen zu den Kursen bzw. zum Programm würden wir uns sehr freuen: Was hat Euch gut gefallen? Was sollte verbessert werden? Welcher Kurs hat Euch im Programm gefehlt?

Vielen Dank allen Beteiligten, die sich in ihrer Freizeit engagieren, Pläne schmieden, sich weiterbilden, Verantwortung übernehmen und natürlich die Geschäftsstelle am Laufen halten. Viel Spaß beim Stöbern und uns allen ein unfallfreies und erlebnisreiches Bergjahr 2017.

SICHERHEITSTRAINING

Das Sicherheitstraining dient zur Auffrischung der Kenntnisse. Zugangsbedingungen sind aktive Ausübung der jeweiligen Sportart bzw. absolvierter Kurs zu dem Thema.

1	Klettern	11.03.
2	Gletscherbegehen	18.03.
3	Klettersteig	25.03.
4	Erste Hilfe unterwegs	08.04.
5	Behelfsmässige Bergrettung	09.04.

THEORIEKURSE

101	Lawinenkunde	09.01.	Steffen Oehme
102	VS-Suche	14.01.	Steffen Oehme
103	Alpine Gefahren	06.03.	Steffen Oehme
104	Wetterkunde 1	09.03.	Steffen Oehme
105	Wetterkunde 2	23.03.	Steffen Oehme

EISKLETTERN

201	Eisklettern Schnupperkurs	07.01.	Steffen Oehme
202	Eisklettern Vorstieg	21.01.	Steffen Oehme
203	Eisklettern Alpen	Termin noch unbekannt	Ingolf Scharf

SKITOUREN / SKITECHNIK

301	Skitechnik Plessberg CZ	08.01.	Steffen Oehme
302	Skitour Übungstag	15.01.	Steffen Oehme
303	Skitechnik Plessberg CZ	22.01.	Steffen Oehme
304	Skitechnik Plessberg CZ	19.02.	Steffen Oehme
305	Führungstour für Anfänger	25.02.-01.03.	Steffen Oehme
306	Führungstour Norwegen oder Slowakei	25.03.-02.04.	Steffen Oehme
307	Führungstour für Geübte	Termin noch unbekannt	Dirk Hoffmann
308	Führungstour für Geübte	Termin noch unbekannt	Dirk Hoffmann

KLETTERN IN DER HALLE

401	Grundlagen des Kletterns	04.03.	Jörg Wellner
402	Grundlagen des Kletterns	05.03.	Jörg Wellner

FELSKLETTERN

403	Von der Halle an den Fels	29.-30.04.	M. Kleine / F. Träger
404	Mobile Sicherungsmittel – Greifensteine	06.-07.05.	Holm Schwantner
405	Klettern für ALLE im Bielatal	22.-24.09.	

SÄCHSISCH KLETTERN

406	Rissklettern	20.-21.05.	Holm Schwantner
407	Kaminklettern	24.-25.06.	Holm Schwantner

GLETSCHERBEGEHEN

501	Spaltenbergung	01.-02.04.	Ingo Röger
502	Spaltenbergung	08.-09.04.	Ingo Röger
503	Gletscherbegehen in den Alpen 1	21.-25.06.	Steffen Oehme

BERGSTEIGEN

504	Alpinklettern - Chemnitzer Hütte	01.-05.07.	Steffen Oehme
-----	----------------------------------	------------	---------------

KLETTERSTEIGGEHEN

601	Wie gehe ich sicher über den Klettersteig	04.03.	Hanna Hilsberg
602	Wie sichere ich Kinder auf dem Klettersteig	05.03.	Hanna Hilsberg

Ausbildung, Touren

TOUREN

Wenn nicht ausdrücklich als Führungstour ausgeschrieben, finden die Touren als Gemeinschaftstouren statt.

701	Führungstour Klettern im Elbsandstein	14.05.	Jörg Wellner
702	Klettern an den Teufelssteinen Erlabrunn im 5. und 6. Grad (UIAA)	11.06.	Jörg Wellner
703	Zum Südpol der Ostalpen - Touren rund um den Mandronegletscher / Adamellogruppe	02.-08.07.	Michael Kleine
704	Bergsteigen in der Ankogelgruppe (Hohe Tauern)	19.-26.08.	Hanna Hilsberg
705	Hochtour	Termin noch unbekannt	Ingolf Scharf
706	Hochtour (Führungstour) Rieserfernergruppe	20.-27.08.	Steffen Oehme
707	Graubünden: Vom Averser Rhein zum Inn	26.08.-02.09.	Ingo Röger

Mountainbike- Gruppe

Falko Scheibner

Ab 2017 neu: Mountainbike-Treff

- jeden 2. Dienstag (gerade Kalenderwoche)
17 - 20 Uhr von März bis Oktober (erster Termin: 07.03.17)
- als Feierabendrunde oder auch
kurzer Fahrtechnik-Workshop je nach
Teilnehmeranspruch
- keine Anmeldung erforderlich,
- Treffpunkt: Boofeladen

Touren am Wochenende:

- Je nach Wetter und Absprache der Teilnehmer im Mountainbike-Treff
- Stoneman Miriquidi als Gemeinschaftstour
 - Tour gemeinsam mit DAV-Dresden im
Elbsandstein
 - Gemeinschaftstour mit Biker&Boarder-Gruppe



Veranstaltungsplan JDAV und Montagsgruppe

Montagstrainingsgruppe „Mach dich fit“

Karsta Maul

Termin: Immer montags, ab 19:30 Uhr (außer Schulsommerferien)
Ort: Hintere Turnhalle, Montessori-Schule, Fürstenstraße 147, Chemnitz
Was? Vorbereitendes und spezielles Klettertraining, Ballsportarten zur Erwärmung für Kondition, schnelles Reagieren, gemeinsames Mit-einander, Üben der Kletter- und Seiltechniken an der Kletterwand, Yoga-übungen zum Dehnen des Körpers und zum Entspannen

Schau doch mal vorbei - wir freuen uns über alle, die mitmachen wollen.

Termine 2017 Kinder- und Jugendgruppe „Mittwochs“

Elske van der Smissen

Wann	Wohin/Was	Bemerkung
Januar	Nachweihnachtsfeier	Der Dezember ist viel zu voll mit Feiern...
Februar	Ski und Snowboard fahren	Ihr sorgt für viel Schnee und wir übernehmen den Rest.
April	Anklettern am Fels	Wir brauchen wie immer nur gutes Wetter.
Ende April	Vorbereitung für das „Treffen junger Bergsteiger“	Wir üben nochmals alle wichtigen Dinge, um draußen am Fels fit zu sein.
24.-28.05.17	„Treffen junger Bergsteiger“	In 2er Teams starten wir in ein tolles Wochenende.
Juni/Juli	Frankenjura	Mittlerweile zum Highlight des Jahres geworden!
Juli	Sommerfest	Wir sind für alle lustigen Ideen offen.
September	Deutsches Sportabzeichen	Wir können nicht nur klettern...
Oktober	Abklettern	Wir verabschieden uns vom Felsklettern bevor es zu kalt wird.
November/Dezember	Ausflug in eine Kletter- oder Boulderhalle	Habt ihr einen Wunsch?

Die genauen Termine werden per E-Mail bekannt gegeben. Änderungen sind aus beruflichen Gründen möglich!

Veranstaltungsplan

Fahrtenplan der Klettergruppe Carl Stülpner 2017

Termin	Ziel	Bemerkungen	Verantwortlicher	Telefon
So., 08.01.	Kletterhalle Freiberg	10 bis 17 Uhr Mittag/Vesper Selbstversorger	Kitty und Bernd Hoffmann	03731 / 214574 0160/99061006 0151/18301494
18.-26.02. angefragt	Hohe Tatra, „Teryho Chata“		Ingolf Kinzel	0351 / 2512698 0171/9375078
14.-17.04. Ostern	Böhmen, Ziel wird noch bekanntgegeben		Jens Schulze	037295/67584
01.04. Ausweichtermin 08.04.	Elbtäler	Frühlings- wanderung	Ines Franz	0351/4520294
29.04.-01.05. 1. Mai	Borschen	Zelten	Dietmar Schwope	037209/81280
25.05.-28.05. Himmelfahrt	Moldau- Radweg	Fahrrad-Tour mit Zelten	Axel Hunger	037209/909738 0172/3701526
03.-05.06. Pfingsten	Eibau, Johannes- Ramm-Haus	Klettern am Spitzstein	Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben
26.-27.8.	Gaudlitzberg	Bergfilmfestival	Axel Hunger	siehe oben
30.09.-03.10. 3. Oktober	Ostrov, Stara Pe- karna		Kitty und Bernd Hoffmann	siehe oben
14.10.	Herbstwanderung "Durch die Reviere des Carl Stülpner"	Treff 9:00 Uhr Steinbüschel	Dietmar Schwope Axel Hunger	siehe oben
26.11. Totensonntag	Hohe Liebe		Axel Hunger	siehe oben
01.12.-03.12. 1. Advent	Zeughaus		Klaus Heinrich, Ines Franz	03521/738935
16.12. Wintersonnen- wende	Wanderung zur Kleinen Liebe		Ingolf Kinzel	siehe oben

JDAV Kinder- und Jugendklettergruppe**Camps + Wochenendaktionen 2017****Hanna Hilsberg, Jana Bogatin, Christian Heinrich**

	Datum	Was	Wo
Januar	-	keine Aktion	-
Februar	Fr 03.02. - So 05.02.	Wintercamp und „Nachweihnachtsfeier“	Sächsische Schweiz / Zeughaushütte
März	Sa 25.03.	Ausflug Kletterhalle	Zwickau, Leipzig o. Dresden
April	Sa 29.04.	Anklettern	Erzgebirge
Mai	So 14.05.	Familienwanderung	(noch offen)
Juni	-	keine Aktion	-
Juli	Di 04.07. - So 09.07.	Sommerferienklettercamp	Fränkische Schweiz / „Intensivstation“ Tüchersfeld
August	Sa 12.08. - So 13.08.	Zelten + Klettern mit den 3 anderen Chemnitzer JDAV Gruppen	Wolkensteiner Schweiz / Anton Günther Höhe
	Di 29.08.	Grillen für alle nach dem Training	Onside Kletterhalle
September	Fr 01.09. - So 03.09.	Boofen / Klettern / Wandern	Sächsische Schweiz
Oktober	Sa 30.09. - Di 03.10.	4 Tage Hüttentour	Alpen
November	Sa 18.11.	Ausflug Kletterhalle	Zwickau, Leipzig o. Dresden
Dezember	-	keine Aktion	-

JDAV – Klettercamp Betzenstein Sommer 2016

Maria Gensler



Viele Wochen haben wir uns auf das JDAV - Sommercamp gefreut. Am 29.06.16 ist es endlich soweit. Wir treffen uns am Tietzparkplatz mit unseren Betreuern Carsten, Christian, Hanna und Ina. Als alle da sind, fahren wir los in Richtung Betzenstein. An der Laufer-Hütte angekommen, essen wir kurz etwas und dann geht es gleich weiter zur Stierberger Gemenwand. Dort klettern wir den ganzen Nachmittag, wobei unsere Lieblingsroute eine 5-mit dem Namen „Baro“ ist. Abends essen und spielen wir und machen eine Kissenschlacht. Am nächsten Tag fahren wir, nachdem das Wetter

wieder sonniger wird, zur Hohen Reute und klettern den ganzen Tag. Es gibt viele schöne Routen, wie Gartenzwerg oder Sanduhrenweg. Am Abend spielen wir wieder unser Lieblingskartenspiel „Wi-Jo-Ka-Pre“.

Christian und Hanna haben am nächsten Tag eine Überraschung für uns. Sie haben ein Gemeinschaftsspiel vorbereitet, in dem wir ein Paket unbeschädigt und ohne es zu kippen auf einen Felsen bringen sollen. Wir werden in Gruppen eingeteilt, es gibt Geographen, die uns zum Felsen bringen sollen, ein Sicherheitsteam, welches für das Paket zuständig ist und Kletterer, die eine Route vorsteigen und danach alle auf den Felsen bringen sollen. Als wir alle auf dem Wolfsstein sitzen, dürfen wir das Paket öffnen. Darin sind zwei, zwar noch gefrorene, aber leckere Kuchen.



An diesem Nachmittag klettern wir noch einige Routen, bis es uns zu heiß wird und wir in's Freibad gehen. Am Abend grillen wir. Roy und Jana treffen auch noch ein. Samstag Vormittag brechen wir zu einer Wanderung auf, da das Wetter regnerisch ist.

Während dieser Wanderung versuchen wir, den anderen die Karabiner vom Rucksack zu klauen oder wieder ran zu schmuggeln. Diese Wanderung führt uns zu mehreren Höhlen. In manchen Höhlen muss man kriechen, in manche aber kann man auch einfach hineinlaufen und bei Kerzenschein oder Blitzlicht die Stalagmiten und Stalaktiten bewundern, und man findet immer ein gutes Versteck, um andere zu erschrecken. Am Abend spielen wir wieder viele verschiedene Spiele. Am Morgen des letzten Tages sind erst einmal alle damit beschäftigt, ihre Sachen zu packen. Danach sind wir noch an der Ittlinger Wand klettern. Auch dort gibt es viele schöne Routen. Auf der Heimfahrt gehen wir noch dank Roy's Spendierhosen bei McDonalds Eis essen und alle sind einmal der gleichen Meinung: „Es war sehr schön. Wir könnten ruhig noch ein paar Tage länger bleiben.“
Zwerge, Schlumpfe und Co.

Worldcup München 2016

Anton Schramm

Lucia und ich starteten zum ersten Mal bei den Erwachsenen auf einem Worldcup. Es war eine Ehre und gleichzeitig auch ein ganz besonderes Ereignis für uns. Wir sind mit der Einstellung rangegangen, wenigstens eine Bonuswertung zu erreichen und nicht Allerletzter zu werden. Doch spätestens kurz vor der Wand, nach dem Aufwärmen mit den bekannten Jungs und Mädels aus der Boulderszene, wurde uns bewusst, dass Dabeisein viel mehr ist als irgendein persönlich gesetztes Ziel. Es war eine Atmosphäre unter dem Olympiastadiondach, die man vorher noch nicht so erlebt hatte, auch nicht auf den internationalen Jugencups. Wir konnten dadurch einmal Wettkampfluft schnuppern, die schon etwas ganz Besonderes hatte. Auch wenn die Aufregung groß war, hat es einen riesen Spaß gemacht, für Deutschland auf so einem großen Event antreten zu dürfen und wir haben auf jeden Fall viel Motivation und jede Menge Erfahrung aus diesem Wettkampf mitgenommen. Nebenbei erwähnt, hatten wir unsere persönlich gesetzten Ziele auch verwirklicht, wobei Lucia weit über das Ziel hinausgeschossen war und unter die weiblichen Top 50 der Welt bouldern konnte. Das hat auf jeden Fall Hochachtung verdient.

Ich danke auf diesem Wege nochmal ganz herzlich unseren Trainern, vor allem Teresa, Elske und Daniel für die Betreuung und möchte auch nochmal meinen besonderen Dank an den DAV Chemnitz aussprechen, der uns bei solchen auch oft kostspieligen Ereignissen finanziell unterstützt.



01.-06.08.2016 Kader-E-Trainingslager Zillertal

Elske van der Smisen

In der letzten Ferienwoche stand traditionell das Kader-Trainingslager auf dem Programm. Dieses Jahr führte es uns nach Österreich, ins Zillertal. Für sechs Tage bezogen wir auf dem Campingplatz in Mayrhofen Quartier.

Das Wetter meinte es drei Klettertage fast schon zu gut mit uns. Bei sehr viel Sonne ließ die Haut auf den Fingerkuppen schnell nach und alle sehnten sich nach dem Pool auf dem Campingplatz. Dennoch konnten wir einige tolle Boulderlinien ausprobieren. Von moderat bis „sackschwer“ war alles dabei.

Am letzten Tag lernten wir das Wetter nochmal von einer anderen Seite kennen - Dauerregen! Wir trauten uns kaum aus den Zelten zu gucken, weit und breit nur graue Wolken zu sehen. Es half am Ende alles nichts. Bei Dauerregen bauten wir die Zelte ab und machten uns vorzeitig auf den Weg in die Heimat und ließen das Trainingslager in der altbekannten Boulderlounge ausklingen.

Wir freuen uns, dass auch dieses Mal alle unverletzt zu Hause angekommen sind und dass wir wieder ein neues Bouldergebiet kennen lernen durften!



Unser Stadtkader Chemnitz, das sind: Kelly, Kim, Lucia, Annika, Lilly, Salome, Anton, Johann, Janne, Jannik, Sören, Julian, Renee, Lara und Sarah-Michelle

Zelten im Frankenland

Lilly Vogel

Am Freitag, dem 26.08.2016, kamen wir mit 13 3/4 Personen vom DAV an. Unser Camp lag in Etzlwang. Als Erstes bauten wir die gigantischen Zelte auf. Unsere Gruppe hatte vier Zelte und ein Auto zum Schlafen. Am Abend haben wir (Annalena, Lilly, Elisa und Lara) Wahrheit oder Pflicht gespielt. ZZUUGG!!!! Alle haben sich in ihren Schlafsäcken versteckt und waren mucksmäuschenstill.

Endlich war der Zug weg und wir spielten weiter. Wir sind um Mitternacht ins Bett gegangen und schliefen bis 8 Uhr. Na toll, wir kamen zu spät zum Frühstück. Es gab lecker Müsli. Als wir fertig waren, schmierten wir uns Brote mit Frischkäse, Salami oder Käse für den Tag. Alle gingen abwaschen, leider fanden wir den Weg zum Spülraum nicht, deswegen wuschen wir unsere Sachen im Bad ab. Auf dem Rückweg sahen wir eine tote Blindschleiche neben dem Weg. Sie lag mit offenen Maul auf dem Boden und sie blutete an manchen Stellen. Ganz schön eklig. Nachdem wir mit dem sauberen Geschirr zurück waren, packten wir unsere Klettertaschen und fuhren an die Felsen. Vom Parkplatz bis zur „Weißen Wand“ mussten wir ca. 20 Minuten zu Fuß gehen. Dort erklärte uns Petro -etwas chaotisch wie wir fanden- das Umbauen. Die ersten Teams gingen zur Wand. Es gab eine 5 und eine 5-, als dann die ersten Wege geklettert waren, wurde es unerträglich heiß und wir mussten in der prallen Sonne klettern. Es waren gefühlte 40 Grad. Zum Glück hängten Kim und Kelly eine Tour im Schatten ein. Einige kletterten die noch. Petro und Lilly gingen eine Tour vorsteigen. Später fuhren wir zurück und konnten noch ins Freibad. Annalena, Elisa und Lilly rannten schnell, legten ihre Handtücher ab und sprangen ins Wasser. Wir schwammen zur Rutsche und rutschten zu zweit nebeneinander und alleine, es machte riesigen Spaß. Dann kam Lara, wir versteckten uns vor ihr. Als sie uns gefunden hatte rutschten wir zu viert. Elske kam um nach uns zu schauen, wir sprangen aus dem Wasser und umarmten sie. Danach war sie klitschnass. Wir spielten noch ein bisschen, dann gab es Essen. Nach dem Abspülen sind wir vier ins Zelt gegangen, haben noch ein wenig gequatscht und gespielt, danach haben wir ganz brav geschlafen.

Am nächsten Morgen lagen wir ziemlich chaotisch in unserem Zelt, aber wir waren diesmal pünktlich beim Frühstück. Danach bauten wir die Zelte ab und fuhren zum Klettern. Elisa, Annalena und Lilly hängten sich mit der Selbstsicherung an einen Ast und schaukelten. Danach machten alle eine Abbauübung und kletterten. Zum Schluss wurden alle Routen abgebaut. Wir gingen zurück zum Auto und fuhren ungefähr zwei Stunden bis nach Hause. Wir kamen gesund und munter beim DAV an und wurden von unseren Eltern abgeholt. Wir bedanken uns bei Teresa, Elske und Erik für das wundervolle Wochenende, das leider viel zu schnell verging.



Sektionsmitglieder berichten

Deutscher Jugendcup Lead + Speed Neu-Ulm 10. - 11.09.2016

Elske van der Smissen

Mitte September fand für unsere Jugendlichen der letzte Deutsche Jugendcup der Saison im Lead- und Speedklettern statt. Wie auch in den anderen nationalen Wettkämpfen durften Anton, Jannik, Lucia und Salome an den Start gehen. Ein langes Wochenende stand unseren Startern bevor, da sie in beiden Disziplinen an den Start gingen. Lucia hatte ein besonders hohes Pensum an Klettermetern vor sich, da sie zusätzlich zur Jugendwertung auch bei den Damen startete.

Beim letzten nationalen Vergleich zeigten vor allem Jannik und Lucia nochmal so richtig, was sie drauf haben. Jannik holte sensationell seinen ersten Sieg auf nationaler Ebene - im Speed! Die Sondertrainingseinheiten im SBB Kletterzentrum hatten sich also gelohnt. Lucia erreichte in allen Disziplinen und Altersklassen die Finalrunde und stand am Ende des Wettkampfwochenendes zwei Mal auf dem Treppchen! Anton zeigt, dass er nach langer Verletzungspause weiter auf dem Weg der Besserung ist und ein hohes Belastungspensum fahren kann. Salome sammelte weiter Erfahrung und konnte sich wieder stabil im Mittelfeld positionieren.

Sowohl die Kids als auch wir Trainer sind mit dem Wochenende sehr zufrieden und verabschieden uns mit den folgenden Ergebnissen in die nationale Winterpause:

Lead:

Lucia 3. Platz Jugend und 8. Platz Damen
Jannik 7. Platz
Anton 23. Platz
Salome 30. Platz

Speed:

Jannik 1. Platz
Lucia 2. Platz
Anton 9. Platz
Salome 18. Platz

Ein großes Dankeschön geht an der Stelle nochmal an den DAV, die Boulderlounge, den Mehrprofi und an Berryline - alle Sponsoren haben uns enorm geholfen, diese erfolgreiche Saison zu bestreiten!



Siegerehrung im Speed
Lucia Dörffel - 2. Platz



Jannik Kindermann - 1. Platz
Fotos: Elske v.d.Smissen

Sommerkletterlager 2016 in Beaune Usch, Uschi und Uscha

Nach mehrmaligem Verschieben der Abfahrtszeit ging es Freitagabend endlich los auf die Autobahn Richtung Frankreich. Nachdem wir die Landesgrenze überquert hatten, wurden wir von einem Unwetter und Hochwasser auf der Straße überrascht. Am Morgen erreichten wir unser Ziel, den Zeltplatz in Beaune. Auf dem Zeltplatz und beim Bäcker konnten wir unsere Französischkenntnisse anwenden. Nach einem ausgiebigen Frühstück bauten wir die Zelte auf und verbrachten einen erholsamen Tag wegen der Nachtfahrt.

Am nächsten Morgen hatten wir alle „Hummeln im Arsch“, also schnell an den Fels nach Bouilland. In kurzen, aber anspruchsvollen Wegen gewöhnten wir uns an das Gestein und die französische Schwierigkeitsskala. Am Abend schlugen wir uns den Bauch mit leckerem Couscouscurry voll. Nach ein paar anschließenden Runden „Halt mal kurz“ ging es ab in die Kojе. Der Morgen startete mit leckeren und frischen Croissants und einem starken Kaffee. Danach fuhren wir in das für uns schönste Klettergebiet der Umgebung namens Remigny. Bei leicht liegenden und durchlöcherten Wänden kam jeder auf seine Kosten. Auch an diesem Abend kam unsere 3-Sterne-Küche nicht zu kurz. Es gab frischen Fisch mit Kartoffelbrei aus der Tüte. Der Dienstag war geprägt durch lange, ausdauernde Kletterei bis zu 35 Meter am Kalksandstein von Cormot.

Der Mittwoch war anfangs ein geplanter Ruhetag. Mittags besuchten wir den Markt von Beaune und besichtigten die Stadt. Gegen Nachmittag kribbelten uns jedoch wieder die Finger und es ging ab nach Bouze noch ein paar Routen ziehen. Der Tag neigte sich dem Ende entgegen und wir beendeten ihn mit ein paar Runden Wikingerschach. Nach 5 Tagen purer Sonne und angenehmen Temperaturen regnete und gewitterte es in der Nacht. Doch durch die Sonne am Morgen trocknete der Felsen schnell ab und einem erneuten Klettertag in Remigny stand nichts mehr im Wege.



Joni auf glattem Untergrund Foto: privat

Sektionsmitglieder berichten

- ✓ Preiswert
- ✓ Individuell
- ✓ Professionell

- individueller Service
- regelmäßig Theoriekurse
- PKW-Ausbildung
- Motorrad-Ausbildung
- LKW- und Bus-Ausbildung
- Seminare (ASF, FES)



Hofmann FAHRSCHULE
STOP

Ferienkurse:

Winterferien:

13. – 24. Februar 2017

Osterferien:

27. März – 13. April 2017

Weitere Theorietermine auf Anfrage

www.hofmann-fahrschule.de

Reichenhainer Straße 11, 09126 Chemnitz
Tel: 0371 – 5430171, Fax: 0371 – 5384332

fahrschule-hofmann-chemnitz@t-online.de



Wir widmeten uns den beim letzten Mal nicht geschafften Routen und wagten uns an unsere Leistungsgrenzen. Durch ein reichhaltiges Abendessen („Hüftgold+“) blieb die Schokolade am Abend trotzdem nicht aus.

Bei ein paar Runden Ligretto verbrachten wir den restlichen Abend. Kurz nach Sonnenaufgang schlugen wir uns aus den Federn, um den weiten Anfahrtsweg zum größten Klettergebiet der Region hinter uns zu bringen. Nach einem für Frankreich typischen kurzen Zustieg erreichten wir die ersten Felsen von Saffres. Noch vom Vortag geschafft, kletterten wir im Bereich unserer Möglichkeiten, allerdings waren die Routen unserer Meinung nach sehr hart bewertet. Mit reichlich Obst schafften wir uns neue Kraft und Motivation. Mit ein paar leichten Wegen beendeten wir den letzten kompletten Klettertag. Am Abend fingen wir bereits an, unsere Sachen zu packen, damit wir am Samstagmorgen zeitig starten konnten, um noch ein paar Gipfel zu erklimmen. Dafür suchten wir uns die Region Chambolle Musigny aus. Nach dem abendlichen Kochen auf dem Raststättenparkplatz machten wir uns auf den Rückweg und erreichten Sonntagvormittag die Geschäftsstelle der Sektion Chemnitz.

Le camp d'escalade a été magnifique.



Jugend des Deutschen Alpenvereins

Eine gute Wahl: Pulverschnee im Passeiertal

Ingo Röger

Herbst 2015: Wie jedes Jahr steht die Entscheidung an, wohin unsere Skitourenwoche im Februar führen soll: ins Großarlal im Salzburger Land, zur Saseo-Hütte am Berninapass oder in das Hochtal von Livigno? Am Ende entscheiden wir uns für das Südtiroler Passeiertal und haben damit ein gutes Händchen bewiesen.

Zäumen wir das Pferd von hinten auf: Letzter Tag - letzte Tour. Los geht's am Wannserhof (1439 m) zu Füßen des Jaufenpasses (2094 m): Im besten Pulverschnee spüren wir, fotogen von der steilen Nordwand des Hochwart (2746 m) überragt, das stille Sailertal hinauf. Licht stehen hier unten die Lärchen, wie Samt hat der Schnee den weiten Talkessel bedeckt. Über uns wird der blaue Himmel von ein paar Schönwetterwolken verziert, am Hauptkamm drängt von Norden her aber schon dunkleres Wolkengebräu herein. Am Sailerjoch (2333 m) pfeift ein kalter Wind und wir blicken hinab ins Penser Tal. Auf den letzten 150 Hm folgen wir, mal links davon, mal obenauf, dem kühnen Firngrat hinauf zur Alpenspitze (2477 m). Hochkonzentriert geht es voran – ein Fehltritt könnte fatale Folgen haben. Einmal ist der Grat so steil, dass wir die Ski tragen und Stufen in den Schnee treten müssen. Erleichterung am Gipfel: die letzten anspruchsvollen Aufstiegsmeter dieser Woche liegen hinter uns und das Wetter hält: Jetzt geht es steil über 1000 Meter im fluffig-weichen Schnee hinab – ein überaus schwungvolles Vergnügen. Im flacheren Talboden hüpfen wir übermütig wie Kinder über jeden noch so kleinen Buckel - ein gelungenes Finale dieser abwechslungsreichen Woche!

Auf unserer Tour zur Alpenspitze sind wir in den Sarntaler Alpen unterwegs. Doch das Passeiertal bietet viel mehr Abwechslung. Der Passeierbach entspringt östlich des Timmelsjochs und fließt zunächst nach Süden. Einzelne Höfe und Almen stehen hoch oben an den atemberaubend steilen Flanken. Bei Moos (1007 m) zwingt das Massiv der breiten Kolbenspitze (2868 m) den Gebirgsbach nach Osten. Wenige Kilometer weiter, in St. Leonhard (688 m) wartet dann die nächste Schikane: Ab hier wendet sich das Tal nach Süden, es wird sanfter, weitet sich und verbreitet zaghaft ein erstes mediterranes Flair. Das Passeiertal, ein Ort der Kontraste: zwischen Meran (390 m) und den 3000 Meter höheren Öztaler Firngipfeln liegen gerade einmal 15 km Luftlinie. Neben den Sarntaler Alpen im Osten grenzen die Stubai Alpen im Norden ans Passeiertal, im Westen liegen die schon erwähnten Öztaler Alpen. Das Pfelderer Tal ist das größte Seitental, südlich davon erhebt sich kühn die Texelgruppe.

In deren Ausläufern beginnt auch fünf Tage zuvor unsere Tourenwoche. Ein wolkenverhangener Tag, milde Temperaturen und verhaltene Vorfreude: Was werden uns diese Tage bringen?

Vom Weiler Ulfas (1370 m) geht es hinauf Richtung Platter Berg (2230 m), einem Ausläufer der Kolbenspitze. An der Gampenalm (1839 m) rasten wir, dann wird es steiler. Eine Herausforderung für Stefan Zörner, unseren Neuling.

Sektionsmitglieder berichten

Zur Orientierung braucht er immer einen – bevorzugt farbenfrohen – Vordermann: Sein Sehvermögen ist stark eingeschränkt und liegt im einstelligen Prozentbereich, seine Leidenschaft für den (Winter-) Sport hingegen bei 100 Prozent! Ein Aussichtspunkt 100 Meter unter dem Gipfelkreuz ist bei diesen Verhältnissen das heutige Ziel. Nun kommt, was Andy, unser Bergführer, am meisten mag: eine Waldabfahrt durch dicht stehende Zirbelkiefern. Staunend verfolgen wir dabei Stefans Fahrkünste und unsere anfänglichen Zweifel sind schnell verfliegen.



Hoch über dem Passeiertal starten wir zur Skitour

Foto: Ingo Röger

Die nächsten beiden Tage bescheren uns die höchsten Gipfel der Woche und führen uns in den südwestlichsten Zipfel der Stubaiyer Alpen. An der Timmelsjochstraße münden von Osten kurze, stille Hochtäler ins Passeiertal. Ihnen folgend gelangen wir zunächst auf die Hohe Kreuzspitze (2743 m) und tags darauf auf den Schönnerkofel (2656 m). Die Touren haben einiges gemeinsam: beide Male

sind wir bei blauem Himmel und Sonnenschein gestartet, beide Male haben Wolken und Schneefall den Gipfel schneller erreicht als wir. Auf beiden Touren ist der Schnee gut, jedoch etwas ungleichmäßig verteilt und gerade an ungeschützten Stellen hat der Wind die Schrofenhänge freigelegt. Das alles tut unserer Laune keinen Abbruch. Die Routenführung auf die Kreuzspitze ist, ein Joch und einen Bergrücken überquerend, etwas verzwickelt und am Gipfel tobt ein eisiger Sturm. Auf der Abfahrt im Nebel geht es uns „Sehenden“ kaum besser als Stefan, der sich dicht hinter Andy sicher zu Tale bewegt. Zumindest liegen wir mindestens genauso oft im Schnee wie er. Auf dem Schönnerkofel ist die Sicht anderntags etwas besser und wir können einen Blick über das um diese Jahreszeit einsame Timmelsjoch (2474 m) hinweg auf die Nordtiroler Seite erhaschen. Eine steile Rinne über der Timmelsalm (2000 m) bietet beste Verhältnisse und ist das anspruchsvolle Highlight dieser Abfahrt.

Einquartiert sind wir bei einem echten Grand-Prix-Sieger: Klaus Gurschler, der 2005 mit den „Psayern“ den begehrten Volksmusikpreis gewann. In seinem Hotel „Bergland“ in Sankt Leonhard erinnern Fotos und Goldene Schallplatten an den Wänden an dieses Ereignis.

An manchen Abenden spielt der sympathische Wirt für seine Gäste, mittlerweile gehört seine Leidenschaft mehr der Countrymusik. Über Musikgeschmack kann man sich bekanntlich streiten, beim Fünf-Gänge-Menü sind wir uns jedoch alle einig und essen jeden Abend mehr als uns (unter normalen Umständen) gut tun würde. So aber verbrennen wir tags darauf immer wieder die Kalorien in der Südtiroler Bergluft. Sauna und Schwimmbad sind weitere Annehmlichkeiten des Hotels.

Eines Abends erzählt uns Klaus vom wohl bekanntesten Einwohner St. Leonhards, dem Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer. Vor über 200 Jahren war dieser Wirt des Sandhofes, einer beliebten Wirtschaft hier im Dorf. Viermal führte er furchtlos die Tiroler Aufständigen in den Kampf gegen die Franzosen, berichtet uns Klaus. Dreimal endeten die Schlachten am Bergisel bei Innsbruck im Triumph, worauf die Einwohner auch heute noch stolz sind. Beim vierten Mal aber wurden die Tiroler vernichtend geschlagen und Hofer versteckte sich einen Winter lang in einer Almhütte weit oben in den Bergen des Passeiertales. Er wurde von einem Nachbarn verraten, der dafür die damals stattliche Summe von 1500 Gulden kassierte. Darüber wurden mehrere Filme gedreht, darunter „Bergblut“, eine Liebesgeschichte vor dem Hintergrund

dieser Kämpfe.

In diesem Film schlüpfte

Gurschler in die Rolle des

Freiheitskämpfers

Hofer und hat sich dabei als

Laiendarsteller

mehr als achtbar

geschlagen. So lautet zumindest

unser Fazit,

nachdem er uns den Film – nicht

ohne Stolz – am Abend gezeigt

hat. Dass die Einwohner des Passeiertales Patrioten sind, sieht man auch heute: an einigen Häusern im Tal hängen Plakate mit der Losung „Südtirol ist nicht Italien“ und allerorten weht die rot-weiße Fahne Tirols.

Zurück in die Berge: Nach den beiden alpinen Gipfeltouren hatte sich kräftiger Schneefall angesagt. Tatsächlich begleiten uns auf der gesamten Tour zum Hahnl (1999 m) dicke Flocken, die in kurzer Zeit unsere Aufstiegsspur wie von Geisterhand verschwinden lassen.



Aufstieg zur Alpenspitze (2477m)

Foto: Ingo Röger

Sektionsmitglieder berichten

Bei diesen Verhältnissen ist eine etwas kürzere Tour durch Wald und über Lichtungen genau das Richtige, und die Abfahrt beschert uns besten Pulverschnee, wie wir ihn nur selten erlebt haben.

Mehr als dreißig Zentimeter feinsten Neuschnee sind es geworden und am nächsten Tag kündigt sich Kaiserwetter an – Zeit für die Königsetappe dieser Woche. Dafür hat Andy am Vorabend eine ungewöhnliche Runde ausgetüftelt: Zwischen dem Mittleren Passeiertal im Süden und dem Ridnauntal im Norden verläuft von Ost nach West ein wenig gegliederter



Abfahrt ins einsame obere Ridnauntal

Foto: Ingo Röger

Kamm mit einer Reihe von wellenförmigen Erhebungen. Ganz im Osten, an seiner Schwachstelle, überquert die Jaufenpassstraße den Grat. Dort schmiegt sich auf der Nordseite auch das Skigebiet von Ratschings an die sanfteren Bergflanken. Westlich davon wird es schnell einsam. Eine weite Landschaft sorgt für freie Aussichten, auf so wilde Berge wie den Pflerscher Tribulaun (3097 m) im Norden oder den Schlern (2563 m), der hinter den sanften Sarntalern den Beginn der Dolomiten markiert. Genau in Verlängerung des unteren Passeiertales starten wir von Süden zum 1000-Meter-Aufstieg Richtung Bergkamm. Beim Aufbruch an einem einzelnen Gehöft (1400 m) lösen sich gerade die Morgennebel im Tal auf und über uns präsentiert sich das Firmament wolkenlos und tiefblau. Beim Rasten wandert unser Blick immer wieder hinunter zu den grünen Wiesen des Passeiertales – welch ein Kontrast zum strahlenden Weiß des frischen Schnees. An

einem Gratbuckel neben dem Saxner (2358 m) erreichen wir die Kammschneide. Weite, unverspurte Hänge locken uns auf die Nordseite und im Überschwang wedeln wir im Sonnenschein hinunter ins hintere Ridnauntal. Die Abfahrt war ein Erlebnis – doch wie kommen wir wieder zurück auf die Passeierseite? Solange es geht, rutschen wir parallel zur Talstraße abwärts.

Dann wechseln wir auf die beginnenden Langlaufloipen und skaten dort mit unserer schweren Skiausrüstung weiter das Tal hinaus. Die letzten 500 Meter zum Ratschinger Skigebiet tragen wir unsere Ski. Mit Liftunterstützung schaukeln wir am Nachmittag wieder hinauf zum Kamm. Großparkplätze, laute Musik, harte Pisten und Halligalli allerorten: in solchen Momenten wird mir bewusst, warum ich inzwischen das Naturerlebnis beim Tourengehen vorziehe. Von der obersten Liftstation starten wir im warmen Licht der Nachmittagssonne zur faszinierenden Überschreitung von Fasnachter (2268 m), Fleckner (2331 m) und Saxner (2358 m). Der Wechten gekrönte Kamm glüht förmlich im Licht der tiefstehenden Sonne. Adrenalin und Glückshormone



Gipfelfreude auf dem Saxner (2358m) Foto: Ingo Röger

schießen uns an den schmalen Gratabschnitten gleichermaßen durch die Adern. Was für ein Panorama! Die Berge werfen schon lange Schatten. Als wir entlang unserer Aufstiegsspur zu Tale gleiten, versinkt die Sonne still hinter der Kolbenspitze. „Manchmal ist ein Tag ein ganzes Leben“ – treffende Worte für diesen Tag.

Unser Resümee: das Skitourenziel Passeiertal ist wahrhaft eine gute Wahl!

Mit dem Rad rund um die Ostsee **Karsta Maul**

Die Welt ist groß, es gibt viele lohnende Gebiete, Wünsche und Träume. Doch manchmal ist es schön, ein Ziel vor Augen zu haben, das man Stück für Stück abhaken kann. Durch Arbeitsstellenwechsel mussten wir 2010 kurzfristig Urlaub einreichen. Und wohin? Mit dem Rad und Zelt die dänischen Inseln bereisen, fiel uns da auf die Schnelle ein, denn dort soll es schön sein. Sagt man. So fuhren wir mit dem Auto bis Rostock und mit der Fähre bis Gedser auf der Insel Falster. Ordentliche Karten hatten wir nicht, aber wenn man immer an der Ostsee bleibt, kann ja nichts schief gehen. Wir waren total begeistert von den breiten Radwegen, der Rücksicht der Autofahrer, dem Meer, der Küste, den kleinen Häusern und von allem überhaupt.

Sektionsmitglieder berichten

Auf der Insel Mön bestaunten wir die Steilküste mit den Kreidefelsen (ähnlich wie Rügen), nur kaum Touristen. Weiter auf der Insel Seeland fuhren wir nach Kopenhagen. Ein Olsenbandenfilm, den wir uns zu Hause noch einmal ansahen, half, die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu finden. In dieser Stadt fuhren die Radler in Dreierreihen, mit Anzug, Kostüm, mit Lasten, jedes Alter, es war der Wahnsinn. Die Autofahrer hatten nichts zu sagen. Selbst an einem



Zelten in Finnland (2016)

Foto: Karsta Maul

Kreisverkehr für Autos war noch ein Kreisverkehr darunter für Radfahrer. Nach der Besichtigung von Roskilde, wo die Könige beerdigt waren und viele verschiedene Epochen der Baukunst zu bestaunen waren, radelten wir weiter zur nächsten Insel Odense. Bis Nyborg waren wir gezwungen, den sehr teuren Zug zu nehmen. Auf der östlichen Seite der Insel gelangten wir bis Svenborg und mit der Fähre zur südlichen kleinen Insel Ärö. Nun weiter mit der Fähre zur Halbinsel Als und über Sonderborg nach Flensburg.

Auf dem gut ausgeschilderten Ostseeradweg trafen wir wieder in Rostock ein. Nun war die Idee, die Ostsee zu umrunden geboren. Wie viele Urlaube werden wir wohl dazu benötigen, wenn wir immer nur 2 Wochen zusammenhängend haben?

Ein Jahr später 2011 nahmen wir uns das Jüdland vor. Mit dem Auto fuhren wir nach Flensburg und fanden einen Parkplatz in der Nähe des Grenzradweges. Dieser brachte uns zur Nordsee mit Blick auf die Insel Sylt. In wunderschöner grandioser Landschaft radelten wir zum nördlichsten Punkt Dänemarks. Das Meer, die Wellen, auch hier wieder die kleinen bunten Häuser, die immer wechselnde faszinierende Umgebung war berauschend. Überall blühten bunte Rosen an den Fassaden. Zum Glück hatten wir am nördlichsten Punkt von Jüdland in Skagen Sturm. So konnten wir die Wellen von Nord- und Ostsee gut beobachten. Sie klatschten förmlich zusammen. Die östliche Seite zurück nach Flensburg war sehr bergig. Das Meer war meist weit weg. Steile Sackgassen führten hinunter zum Wasser. Solche Bergetappen machten keinen Sinn. Also blieben wir meist oben. Aber immerhin erklimmen wir mit dem Rad den höchsten Berg von Dänemark. Diese zwei Wochen waren ziemlich anstrengend, vor allem der Gegenwind machte uns zu schaffen.

Dänemark hatten wir nun fast abgeradelt, deshalb machten wir mit dem Rest von Deutschland 2012 weiter. Diesmal nahmen wir die Bahn bis Rostock und radelten in Richtung Osten. Überall wiesen viele Schilder auf verschiedene Orte hin. Es fehlte eigentlich ein gut zu sehendes Symbol für den Ostseeradweg. Meist war es etwas verwirrend. Ansonsten war der Radweg neu ausgebaut. Aufgefallen war uns, dass es in Deutschland überall Fisch zu kaufen gab. Die Insel Rügen ließen wir links liegen und gelangten über die Insel Usedom nach Polen. Man glaubt gar nicht, wie hügelig es an der Ostsee sein kann. In Polen waren die feinsten Sandstrände fast menschenleer. Nur in den Hotelhochburgen tummelten sich die Massen. Auch gab es ähnlich wie in Nordjüdland große Wandersanddünen. Der Radweg war manchmal sehr abenteuerlich, verlief auf schmalen Pfaden mit Wurzeln und steilen Abhängen. Allerdings

hätten wir auch die Straße nehmen können. Nach einem Abstecher auf die Halbinsel Hel fuhren wir nach Danzig. Eine Fähre brachte uns über Nacht wieder zurück nach Rostock.

Zum Glück hat sich das Baltikum für den Euro entschieden. So reisten wir 2015 mit dem Flugzeug nach Tallinn. Estland und Lettland hatten endlose gerade leere Straßen. Das Meer war durch kurze Abstecher zu erreichen.

Die Verpflegung war sehr

preiswert. Manchmal kam ein wenig Langweile auf, keine richtige Abwechslung. Auch hier gab es lange weiße Sandstrände. Wenigen Menschen sind wir begegnet. Litauen empfing uns mit lauter Musik und Rummel. Sie haben nicht viel Meer, deshalb nutzen sie jeden Meter. In Klaipeda fuhren wir auf die kurische Nehrung. Der Radweg ist eigentlich langweilig. Links Wald, in der Mitte Asphalt und hinter hohen Sanddünen das Meer. Kilometerlang nichts anderes. Wir verließen teilweise die Rennbahn und entdeckten schöne Orte am Meer. Schließlich waren wir nicht nur zum Radeln unterwegs, sondern wollten auch Land und Leute kennenlernen. Russland besuchten wir nur zwei Tage, dabei schauten wir uns Kaliningrad an. Das letzte Stück Polen bis Danzig war schnell abgeradelt. Mit dem Zug reisten wir einen ganzen Tag mit mehrmaligem Umsteigen nach Chemnitz.



Radparkhaus in Dänemark (2010)

Foto: Karsta Maul

Sektionsmitglieder berichten

Dieses Jahr hatten wir schon im Mai unseren Jahresurlaub, nicht wie sonst im Juni. Schweden stand auf dem Programm. Mit dem Auto fuhren wir nach Travemünde, die Fähre brachte uns innerhalb eines Tages nach Trelleborg, wo wir bei Wind und niedrigen Temperaturen abends ankamen. Für Schweden gibt es kein gescheites Kartenmaterial, nur eine Autokarte hatten wir mit. Auch Radwege fanden wir kaum. Meist waren nur Rundwege ausgeschildert, die uns nicht viel nutzten. Wir orientierten uns am Meer und versuchten aber, nicht jeden Bogen auszufahren. Ähnlich wie in Dänemark begeisterten uns die bunten kleinen Häuser,



Durch Schweden (2016)

Foto: Karsta Maul

die Küstengebiete, sowie die kleinen Ortschaften. Allerdings gab es sehr viele kleine Berge, die unsere Oberschenkel strapazierten. Nach einer Woche trafen wir in Stockholm ein. Dort gönnten wir uns eine Nacht auf einem alten Dampfer, welcher zum Hotel umgebaut war. Einen ganzen Tag hatten wir Zeit, um uns Stockholm anzusehen, da wir abends mit der Fähre (Vergnügungsschiff), wo alle tanzen und saufen, nach Turku (Finnland) reisten. Stockholm ist

eine Reise wert. Das Museum mit der alten Vasa war sehr interessant. Morgens 6 Uhr legten wir in Turku an.

Der erste Eindruck von Finnland war russisch – sozialistisch. Ein krasser Gegensatz zu Schweden. Finnland hat gar nichts für Radfahrer übrig. Die Finnen können sich nicht vorstellen, dass man im Urlaub Radreisen unternimmt. Auch hier gab es ordentliche Berge sogar mit Serpentinaen. Die Landschaft war sehr weitläufig. Dörfer bestanden meist aus nur zwei bis drei Häusern und dann lange wieder nichts. In Helsinki hatten wir leider keine Zeit mehr, wir mussten zur Fähre, die uns in 29 Stunden zurück nach Travemünde brachte.

Wir finden es sehr schön, so unabhängig unterwegs zu sein und überall unser Zelt aufstellen zu können. Einige Kilometer sind nun noch offen. Zum Beispiel Helsinki – Petersburg – Tallinn und Stockholm bis zum nördlichsten Punkt und Finnland bis Turku. Mal sehen, wann wir diese abradeln.

Über Freiger und Pfaffen durchs wilde Hochstubai

Markus Gründig

Im Nachhinein betrachtet, hätte es für unsere Hochtouren-Runde durch die Stubai Alpen eigentlich keine besseren Wetterbedingungen geben können. Aber zunächst begannen wir, Franz Kleine, Micha Kleine und ich unseren Aufstieg vom Parkplatz der Sulzenauhütte im Stubaital bei trübem Himmel, aus dem ab und zu ein paar Regentropfen fielen.

Die DAV-Hütte der Sektion Leipzig, die wir kurz vor 19 Uhr erreichten, wurde erst kürzlich renoviert und erweitert. Das Abendessen war sehr gut und die Wolkendecke des verregneten Wochenendes brach nun am Sonntagabend langsam auf und verhiess besseres Wetter.

Und so starteten wir am nächsten Morgen bei lockerer Bewölkung mit einer Eingetour auf den Aperen Freiger (3262 m). Die Gletscherausrüstung und das Übernachtungsgepäck blieben auf der Hütte, während wir über den Aussichtspunkt „Hundsheim“ und den markierten Westgrat mit wenigen Stellen im UIAA-Grad I zum Gipfel aufstiegen. Irgendwo auf 2900 m Höhe querte auch eines der eher seltenen Alpenschneehühner unseren Weg. Nach knapp 4 Stunden erreichten wir den Gipfel, der uns einen schönen Rundblick auf die kommenden Gipfelziele und zu überschreitenden Gletschern unserer



Am SW-Grat des Wilden Freigers (3418 m)

Foto: Franz Kleine

Hochtouren-Woche ermöglichte. Der Abstieg auf gleichem Weg führte wieder hinab zur Sulzenauhütte, wo wir auch die zweite Nacht verbrachten.

Nachzeitigem Aufstehen und Thermofrühstück um 6 Uhr begannen wir am Dienstagmorgen die erste große Etappe unserer Hochstubai-Runde.

Wir folgten dem Lübecker Höhenweg, anfangs noch im Schatten, bis wir 2,5 Stunden später die Gletscherzunge der „Fernerstube“ bei ca. 2835 m erreichten.

Ab hier gingen wir nun angeseilt über den Gletscher und erreichten nach einer reichlichen Stunde die Einsattelung zwischen Aperen Freiger und Wilden Freiger auf 3144 m. Nun konnten Seil und Steigeisen wieder abgelegt werden und wir stiegen über den Nordwestgrat des Wilden Freigers in leichter Kletterei bis im II. Grad (teilweise stahlseilversichert) hinauf auf ca. 3280 m, wo wir auf den Südwestgrat stießen, dem wir in ähnlicher Schwierigkeit, über Türmchen kletternd bis zum Gipfel des Wilden Freigers auf 3418 m folgten. Von oben hatten wir einen phänomenalen Blick auf den Übeltalferner, die Tourenziele der nächsten Tage - Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Sonklarspitz und Hohes Eis, die nahe liegenden Öztaler Alpen und auf unser Tagesziel, das Becherhaus. Der Übergang zum Signalgipfel



Malerischer Eissee am „Hohen Eis“

Foto: Markus Gründig

(3392m) war unschwierig, von dort stiegen wir über den Südgrat wieder stahlseilversichert im I. Grad hinab in Richtung „Becher“, auf dessen Gipfel wir nach einem leichten Gegenanstieg über einen Blockgrat das Becherhaus (3190 m) erreichten. Mit zwei weiteren Bergsteigern waren wir die einzigen Nächtigungsgäste in der höchstgelegenen Schutzhütte Südtirols. Eine tolle urige um 1894 erbaute Hütte, die man unbedingt besucht haben sollte. Das Abendessen

war hervorragend und das Frühstücksbuffet am nächsten Morgen im Vergleich zur Sulzenauhütte mehr als reichlich.

Nachdem sich des Nachts ein Gewitter ausgetobt hat, starteten wir am Mittwochmorgen bei leicht-lockerer Bewölkung unsere Tour gleich mit Überquerung des Übeltalferners unterhalb der Müllerhütte (3143 m) vorbei zum Beginn des Ostgrates der Sonklarspitze. Hier packten wir Steigeisen und Seil wieder an den Rucksack und erklimmen den Ostgrat (bis II. Grad) seilfrei. Kurz vor dem Gipfel haben wir die Steigeisen wieder angelegt und folgten einem Schneeegrat bis zur Sonklarspitze (3449 m) und erreichten den Gipfel nach reichlich 3,5 Stunden.

Nachdem wir das tolle Gipfelpanorama genossen hatten, ging es unschwierig über die vergletscherte und verschneite Hochebene weiter zum Gipfel „Hohes Eis“ (3388 m).

Kurz vor dessen Gipfelaufstieg umrundeten wir einen wunderschönen fast vollständig zugefrorenen Eissee. Beim Abstieg vom „Hohen Eis“ mussten wir noch eine ca. 45 Grad steile Eiswand hinabsteigen, bevor wir den spärlich markierten und auch nur sparsam mit Stahlseil versicherten Südwestgrat (UIAA-Grad I) hinunter zu unserem Tagesziel, der Siegerlandhütte (2710 m) im Windachtal folgten. Eine tolle, alte Hütte mit freundlichem Hüttenpersonal, ebenfalls ausgezeichnetem Abendessen und großem Frühstücksbuffet ließen uns Kraft für den am nächsten Tag bevorstehenden Gipfelsturm auf Wilden Pfaff und Zuckerhütl tanken.

Und so wanderten wir am Donnerstagmorgen entsprechend zeitig von der Hütte auf dem normalen Wanderweg in Richtung Hildesheimer Hütte bei strahlend blauem Himmel los. Kurz vor dem Triebenkarsee verließen wir den markierten Weg und stiegen durch das weglose Moränengelände des „Triebenkarle“ bis zur Gletscherzunge des „Triebenkarlesferner“ auf ca. 2850 m auf. Mit Steigeisen und angeseilt folgten wir immer links haltend dem Gletscher bis zu seinen letzten Ausläufern unterhalb der steilen Felswand des Pfaffensattels. Der Einstieg des Klettersteigs auf den Pfaffensattel (Schwierigkeit B/C) lag noch unter Schnee, daher mussten wir seilgesichert über die Gletscherrandkluft und weiter zu einer Stelle klettern, an der das Seil wieder frei lag. Anschließend begann der Aufstieg im Klettersteig zum Pfaffensattel. An vielen Stellen war das Stahlseil schon defekt und aufgespleißt,



Steiles Firnfeld unterm Wilden Pfaff

Foto: Michael Kleine

da der Steig in einer steinschlaggefährdeten Rinne verlief. Und beim Versuch, das defekte Stahlseil zu meiden, um sich die Haut an Hand und Finger nicht noch weiter aufzureißen, berührte ich einen knapp 1 Meter langen Block, der mir, ohne dass ich ihn belastet hätte, entgegenrollte. Glücklicherweise hatte ich kurz vorher am Klettersteig umgeklinkt und konnte mit Hilfe der Bandschlingen und meines Körpergewichts den Fels halten, damit Micha und Franz aus der Falllinie klettern konnten, bevor der Fels nach unten marschierte und das Stahlseil unter uns ein weiteres Mal beschädigte. Glück im Unglück!

Sektionsmitglieder berichten

Den Rest des Aufstiegs zum Pfaffensattel bewältigten wir dann problemfrei. Der Steig endete allerdings nicht direkt im Sattel, sondern gut ein Drittel oberhalb des Aufstiegs zum Wilden Pfaff und so entschieden wir uns, anstatt des Normalwegs mit Pickel und Steigeisen die zirka 50° steile Eiswand neben dem Normalweg hochzuarbeiten. 11.20 Uhr erreichten wir schließlich den Gipfel des Wilden Pfaff auf 3458 m Höhe. Wir wurden mit einer super Aussicht belohnt. Erst bei der Mittagsrast am Gipfel bei niedrigerem Adrenalinspiegel bemerkte ich die klaffende blutende Wunde, die der lose Fels an meinem Schienbein hinterlassen hatte. Schnell verbunden und nach ausgiebiger Rast stiegen wir den Normalweg zum Pfaffensattel (3332 m) ab, wo wir ein Rucksackdepot einrichteten. Ohne Seil, nur mit Steigeisen und



Glücklich am Gipfel des Wilden Pfaff (3458m)

Foto: privat

Pickel wagten wir uns schließlich an den Aufstieg des Zuckerhütl über den Ostgrat. Im II. Schwierigkeitsgrad ging es ausgesetzt und ungesichert bis auf den Gipfel auf 3505 m, den wir kurz nach 13 Uhr erreichten. Wir wurden mit einem sensationellen Ausblick vom Karwendel im Norden bis hinunter zu den Dolomiten im Süden belohnt. Nach der Gipfelrast stiegen wir wieder zum Rucksackdepot im Pfaffensattel ab und querten seilgesichert den oberen Sulzenaufener hinüber zum Pfaffenjoch

(3212 m). Von dort ging es schließlich über den „Pfaffenferner“ hinab zum Tagesziel, der Hildesheimer Hütte auf 2899 m Höhe.

Nach gemütlichem Hüttenabend und gutem Essen konnten wir am Freitag bei weiterhin bestem Wetter noch die Stubaier Wildspitze (3340 m), den Kleinen Isidor (3189 m) und die Schaufelspitze (3333 m) als Zugabe besteigen, bevor wir zur Dresdner Hütte (2302 m) abstiegen, von der wir am Sonnabend den Weg ins Tal und die Rückreise antraten.

Es war eine wunderschöne Woche mit perfektem Bergwetter, in der wir schließlich alle geplanten Gipfelziele erreichen konnten. An dieser Stelle noch vielen Dank an Micha Kleine für die perfekte Planung und Vorbereitung dieser tollen Tour.

Unterwegs im Rosengarten

Thomas Seider

Heute möchte ich euch von meiner ersten Wanderreise mit dem DAV erzählen. Diese führte mich in den Rosengarten und die Larséc-Gruppe. Wir Neun (Andreas, Birgit, Erika, Gertraude, Günter, Jörg, Martina, Steffen - unser Wanderführer und ich) genossen eine herrliche Woche (24.07.-31.07.2016) und wanderten von der Kölner Hütte (2337 m) zur Tierser-Alpl-Hütte (2444 m), weiter zur Antermoiahütte (2497 m) und wieder zurück. Wir überquerten dabei den Vaiolon Pass (2560 m), das Tschagerjoch (2630 m), den Grasleitenspass (2601 m), den Molignon-Pass (2604 m), das Mahlknecht-Joch (2168 m), den Pas de Dona (2516 m), den Passo delle Scalette (2438 m) und ebenso den Antermoia Pass (2770 m). Hin und wieder unternahmen wir auch eine Rundtour und von solch einer möchte ich nun erzählen.



Am vierten Tag war die kürzeste und auch einfachste Route geplant, als Bonus sogar noch mit leichtem Gepäck. Also Entspannung pur? Naja, fast. Unser Start an der Tierser-Alpl-Hütte früh am Morgen nach dem überaus reichlichen Frühstücks-Buffet, inklusive Obst, Kuchen und sogar selbst gemachtem Brot, war leider verregnet. Zuerst ging es gleich einen seilversicherten Pfad den Hügel rauf bis zum Molignon-Pass.

Inzwischen hat sich der Morgennebel zum Glück etwas verzogen und so konnten wir die schöne Aussicht genießen. Nun gingen wir über unzählige Serpentinien gleich wieder hinunter in den Grasleitensattel. Pünktlich auf dem Weg nach unten brach die Wolkendecke komplett auf und die Sonne erhellte unser Gemüt. Nach dem Talkessel führte uns ein schmaler Pfad durch das Grasleitental bis zur urigen Grasleitenhütte (2165 m).

Wir waren die einzigen Gäste zu dieser Zeit und so hielten wir einen längeren Plausch mit der Wirtin. Diese erzählte uns, dass diese eher etwas kleinere Hütte über 80 Schlafplätze verfügt. Das hätte ich von außen nie gedacht.

Rast bei der Vajolet-Hütte

Foto: Thomas Seider

Sektionsmitglieder berichten

Während unserer Brotzeit beobachteten wir eine Gruppe Ziegen, die sich vor dem Regen unter einem Felsvorsprung versteckt hatte und nun langsam in unsere Richtung kam.

Und so trafen wir aufeinander. Tja, was soll ich sagen? Diese Ziegen waren ungemein zahm und frech. Als ich gerade einige von ihnen fotografierte, kam eine andere an mich heran und leckte meine Waden ab. Hmm, so viel habe ich doch gar nicht geschwitzt und Sonnencreme schmeckt ja an und für sich auch nicht. Ihr hat es aber auf alle Fälle geschmeckt und wollte gar nicht von mir ablassen. Tiere mögen mich anscheinend oder nur meine orangenen Oberteile, aber das ist eine andere Geschichte.

Weiter ging es das Tal hinab. Kurz darauf durchquerten wir einen Märchenwald, in dem sogar eine Baumfee wohnte. Als wir wieder aus diesem Wald heraustraten (1890 m) sahen wir schon den Wasserfall in der wilden Schlucht des Bärenlochs, herrlich. Nach



Am Tschagerjoch (2630m)

Foto: Thomas Seider

kurzer Rast nahmen wir diesen steinigen Aufstieg in Angriff. Am Anfang immer am Wasser entlang bis wir später die steile Nord-Flanke empor kraxelten. Welch Wonne, dieses Bärenloch, wirklich wunderschön. Allerdings erforderte dieser Weg absolute Trittsicherheit von uns und war auch teilweise seilversichert. Oben (2350 m) erwartete uns ein breiter Wanderweg, der uns direkt zur Tierser-Alp-Hütte zurück führte. Da wir schon am frühen Nachmittag zurück waren, wollte ich noch eine kleine Tour gehen, aber das Wetter drehte

und plötzlich pff mir ein richtig kalter Wind um die Ohren und dazu zogen auch noch Regen und Nebel auf. Da blieb ich dann doch lieber in der warmen Hütte und genoss eine leckere Buttermilch und einen gemütlichen Abend mit den Bergvagabunden.

Zum Abschluss möchte ich nochmal Steffen für die gewissenhafte Vorbereitung und freundliche Führung der Tour bedanken. Ebenso allen anderen Wanderern, die mich so herzlich in die Gruppe aufgenommen haben. Ich werde sicherlich wieder eine DAV-Tour mitmachen und kann hoffentlich noch genauso lange munter durch die Berge kraxeln wie Günter mit seinen 79 Jahren. So fit möchte ich in dem Alter auch gerne noch sein, Hut ab.

Naturkundliche Bergtouren August 2016 im Ahrntal

Andreas Haase

Eine erlebnisreiche Woche haben wir im Ahrntal, Reintal und auf der Chemnitzer Hütte in Südtirol verbracht. Die Teilnehmer Ingrid, Helga, Hannelore, Carmen, Marion und Andreas, Renate und Günter, Gerit und Steffen, Jürgen, Michael, Peter, Erhard und unsere Wanderleiter

Jörg Helbig und Frank Tröger und ich konnten sich jeden Tag auf ein besonderes, auch mal nicht organisiertes, Event freuen. Zu Beginn sind wir über den Neves-Stausee zur Chemnitzer Hütte (2420 m) aufgestiegen. Der Hüttenwirt Roland und seine Familie freuten sich über die zahlreichen s ä c h s i s c h e n Teilnehmer der Wandergruppe und sorgten in bewährter Weise für gute Stimmung und das leibliche Wohl. Die Hütte kam, bedingt



**Mit Bergfreunden der Sektion Sand i. T. auf dem Eggespitz
Foto: Jörg Helbig**

durch die italienischen Ferien, fast an ihre Kapazitätsgrenze. Beim Abstieg am 3.Tag über den Kellerbauerweg nach Mühlwald gerieten wir in ein Gewitter mit Hagelschlag, so dass sich die Tour binnen weniger Minuten in eine Winterwanderung verwandelte. Nach einer Stunde war der Spuk vorbei und unsere Wanderführer Jörg und Frank führten die Gruppe sicher ins Quartier. Wir genossen bei Sonnenschein das Regionalfest zur Mariä Himmelfahrt vor unserem Hotel. Am folgenden Tag, bei der Wanderung zum Eggespitz (2187 m), konnten ein paar Teilnehmer auf dem Rückweg an den Wasserfällen in der Lappacher Klamm mutige Sportler live beim Canyoning beobachten. An den Wanderungen schlossen sich auch unsere Wanderfreunde Eddie, Siegfried, Rudolf und Maria und ihr Mann aus Sand im Taufers spontan an. Besonders Siegfried (Wegwart von Sand i. T.) verblüfft immer wieder mit seinem regionalen Wissen. Er berichtete vor Ort von der Ausgrabung eines 4000 Jahre alten Baumes aus einem Torfgebiet, welches heute weit über der Baumgrenze liegt.

Sektionsmitglieder berichten

Bei der Wanderung im Reintal auf dem Reiner Panoramaweg konnten die herrlichen Alpenwiesen mit ihrer speziellen Vegetation bewundert werden. Durch Franks Sachwissen kennen wir nun auch den Unterschied zwischen echtem und unechtem Enzian. Bei dieser Wanderung trafen wir auch einen Senner, der dringend eine Sennerin suchte. Die Frauen unserer Gruppe waren aber nicht bereit, sich für ein einfaches Leben in den Bergen zu entscheiden, obwohl die Sennerhütte in einem einfachen und sehr gepflegten Zustand war. Am vorletzten Tag ging es im Ahrntal zum Klaussee. Die Klausberg-Gondelbahn brachte uns vom Tal auf 1602 m. Dann ging es, vorbei an der Baurchaftsalm, zum Klaussee auf 2162 m. Neun Teilnehmer bestiegen vom Klaussee aus noch den 2653 m hohen Rauchkofel. Diese Wanderung war für uns ein sehr schöner Abschluss, was auf der Speck & Schnapsalm auch entsprechend gewürdigt wurde.

Danke an alle Teilnehmer, die trotz unterschiedlicher Konditionen alle Wanderungen als Gruppe absolviert haben.

90 Jahre Rüsselsheimer Hütte (vormals Neue Chemnitzer Hütte)

Jörg Helbig

Die Sektion Chemnitz wurde vom Vorstand der Sektion Rüsselsheim zum 90-jährigen Bestehen der Hütte zu einer Festveranstaltung, am 03. Sept. 2016, in das Pitztal eingeladen. Verbunden mit diesem Jubiläum war gleichzeitig die Einweihung des Um- und Erweiterungsbaus der Rüsselsheimer Hütte. Da es zu diesem Zeitpunkt dem Chemnitzer Vorstand nicht möglich war, diese Einladung anzunehmen, wurden Dr. Frank Tröger und Jörg Helbig gebeten, die Sektion vor Ort zu vertreten.

Sehr freundlich war der Empfang der kleinen Delegation aus Chemnitz, die an der Festveranstaltung teilnahm. Ausgiebige Gespräche mit Anwesenden über das Wandern, Klettern, über Ausbildung der Jugend und über die Sektionsarbeit der jeweiligen Sektionen füllten das Abendprogramm. Den Vormittag nutzte der 2. Hüttenwart der Sektion Rüsselsheim Wolfgang Gurk, um die Neuheiten in der modernisierten und erweiterten Hütte vorzustellen und zu erläutern. So wurde für die Energiegewinnung ein neuer Generator mit Bachwasser betrieben, und Solarzellen installiert. Die gewonnene Energie wird jetzt in langlebigeren größeren Batterien gespeichert, um sie bei Bedarf abzufordern. Der Materiallift und die Warmwasserbereitung wurden von Diesel auf Rapsöl umgestellt. Alle Teilnehmer waren beeindruckt von der neuen Technik, die jetzt jeglichen Umweltansprüchen entspricht!

Auch vom Arrangement der Mitglieder der Sektion Rüsselsheim und den ausführenden Handwerkern, die zur Erweiterung und Verschönerung der Hütte beitrugen, kann nur mit Hochachtung gesprochen werden, trotz der vielen unvorhersehbaren Schwierigkeiten. Pünktlich 11 Uhr eröffnete der stellv. Vorsitzende der Sektion Rüsselsheim Jürgen Kraft die Festveranstaltung. Er würdigte in seiner Ansprache zum 90-jährigen Bestehen der Hütte nicht nur die Urväter aus der Chemnitzer Sektion, sondern alle, die über diesen langen Zeitraum zum Erhalt und der Erweiterung der Hütte beitrugen. Selbstverständlich lag an diesem Tag natürlich das Augenmerk auf dem derzeitigen Um- und Neubau der Hütte.

Die geladenen Gäste bedankten sich im Anschluss dieser Rede und nutzten die Möglichkeit zum Überbringen von Gastgeschenken. Auch Dr. Frank Tröger von unserer Sektion überbrachte mit seinen Ausführungen zur Geschichte der Hütte ein Gastgeschenk. Der Chemnitzer Wolfgang Mann hatte im Vorfeld dieser Veranstaltung ein kleines Diarama an den 1. Hüttenwart Dieter Kopp übersandt. Ein darin befindlicher Schlüssel stammte von den 1930 auf der Hohen Geige verunfallten Chemnitzer Bergsteigern. Gerhard Aurich fand 1932 den Schlüssel, der 85 Jahre in Chemnitz bei den Nachfahren lag. Zum Abschluss dieser Festveranstaltung wurde vom örtlichen Dekan in einem Gottesdienst um göttlichen Beistand für das Personal und die Hütte gebeten. Selbst der Wettergott hatte an dieser Festveranstaltung seine Freude und bescherte nur Sonnenschein für diesen Tag. Viele Gespräche und Glückwünsche beider Sektionen beendeten am Folgetag unseren Besuch auf der Rüsselsheimer Hütte.



TP – Taxi GmbH
Ihr zuverlässiger Taxi-
und Transportpartner
Tel.: 0371 2 80 27 00
Fax: 0371 2 80 27 02

- alle Taxileistungen
- Flughafentransfer zum Pauschalpreis
- Zubringerfahrten zu Bus und Bahn
- Gruppenreisen zum Vereinbarungspreis
- Kleintransporte und Kurierfahrten
- Alle Preise auf unserer Internetseite unter www.tp-taxi.de
- Bestellungen auch über info@tp-taxi.de
- Für Flughafenzubringerfahrten gibt es 10% Rabatt für alle DAV-Mitglieder

Mit der Hundewandergruppe auf den Hohen Schneeberg

Franziska Rößner

Nach einer längeren Sommerpause haben sich am 9. Oktober die Kraxelpfoten, unsere DAV-Hundewandergruppe, endlich mal wieder zu einer gemeinsamen Wanderung getroffen. Bei durchwachsenem Wetter ging es hoch hinaus auf's Dach des Elbsandsteingebirges - den Hohen Schneeberg in der Böhmisches Schweiz. Wir trafen uns morgens halb 10 auf dem Parkplatz an den Zollhäusern in dem kleinen Ort Rosenthal unweit der Grenze zu Böhmen. Außer uns Hundeleuten standen keine weiteren Autos auf dem sonst recht gut gefüllten Parkplatz. Wahrscheinlich hatten sich viele Leute von den Wetteraussichten abschrecken lassen. Aber so schlimm wie vorhergesagt war es dann gar nicht. 8 Grad und Hochnebel, kein Regen. Was will man bzw. Hund mehr. Und so machten wir - 13 Zwei- und 12 Vierbeiner - uns auf den Weg in Richtung Schneeberg.



Alle Vierbeiner auf dem Hohen Schneeberg

Foto: Marlis Jahne

Die Wiesen boten unseren Fellnasen ausreichend Platz, um sich zu beschnuppern und gemeinsam zu toben. Zunächst ging es aber durch den Dürrebielegrund hinunter ins Bielatal.

Nachdem wir das kleine Dorf Ostrov durchquert hatten, gabs die erste Rast. Wir stärkten uns mit mitgebrachten Frühstücksbrot und läuteten mit leckerem Glühwein die kalte Jahreszeit ein. Durchendlos anmutende

Wald- und Moorlandschaft ging es schließlich zu unserem heutigen Gipfelziel, dem Hohen Schneeberg. Oben angekommen, staunten wir nicht schlecht - so tief wie befürchtet hingen die Wolken gar nicht, und zumindest hinüber nach Böhmen bot sich doch ein beeindruckender Fernblick. Das Restaurant unterhalb des Aussichtsturmes, Restaurace Pod Rozhlednou, wirbt bereits am Aufstieg zum Gipfel damit, dass Hunde erlaubt seien (leider in tschechischen Restaurants nicht selbstverständlich).

Wir machten die Probe aufs Exempel und kehrten mit unseren 12 Fellnasen ein. Die Werbung versprach nicht zu viel - wir wurden sehr gastfreundlich aufgenommen, und nachdem sich unsere Hunde unter und neben den Tischen „einsortiert“ hatten, haben wir sehr lecker gegessen und getrunken und beobachteten durchs Fenster, wie sich draußen das Wetter ständig änderte. Mal zogen dichte Nebel auf, dann schaffte es sogar die Sonne, durch die Wolken zu blinzeln. Nach ausgiebiger Rast machten wir uns schließlich wieder auf den Rückweg. Zunächst liefen wir bei Nieselregen durch den Nebel, doch je weiter wir nach unten kamen, umso klarer wurde es, und schließlich schien sogar ab und an mal die Sonne und versetzte die nebelverhangene Landschaft in eine ganz besondere Stimmung. Gegen halb 6 kamen wir dann wieder am Parkplatz an und traten den Rückweg nach Hause und in die neue Arbeitswoche an.

Die Rentiere ziehen immer noch umher ...

3 Jahre Rentier-Herde - eine erfolgreiche Bilanz

Dr. Frank Tröger

Keiner hätte es 2014 geglaubt, aber im dritten Jahr wuchs die Rentier-Herde noch weiter



Rast auf dem Ziegenfelsen bei Wolkenstein

Foto: Dr. Frank Tröger

Inzwischen wurden von mehreren Rentieren eigene Tourenvorschläge eingebracht oder Wanderungen geführt. Wir hoffen, dass dieser Trend noch weiter anhält und laden alle ein, mit uns zu wandern.

und zog regelmäßig ihre Fährten im Revier. Am Erscheinungstag des Mitteilungsheftes können wir auf über 40 Wanderungen, 18 allein im Jahr 2016 zurückschauen. War die Gruppe anfangs noch 8-10 Teilnehmer stark, so traben jetzt meistens um die 13-15 Rentiere an den unter www.dav-chemnitz.de veröffentlichten Terminen ins Gelände.

Kletterhalle in Stollberg – Klettergruppe Erzgebirge

Maik Seeger

Nach ca. 2 Jahren war es mal wieder so weit, die Kletterhalle der Altstadtschule in Stollberg brauchte neue Routen. An einem Mittwoch wurden nach dem Klettertraining alle alten Routen abgeschraubt und die Griffe und Tritte gereinigt. In der darauf folgenden Woche, am 12.10.2016 trafen sich dann erneut viele Kletterfreunde, um neue Routen an die Wand zu bringen. Von nachmittags 16 Uhr bis abends 22 Uhr entstanden etwa 30 Routen in den verschiedensten Schwierigkeitsgraden. Diese können nun jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr von allen Kletterbegeisterten ausprobiert werden.



Jahresplanung 2017 Klettergruppe Erzgebirge

Ansprechpartner Jörg Wellner Tel.: 01723456264

01. April Arbeitseinsatz an den Teufelssteinen

Putzen für die anstehende Saison

Anmeldeschluss: 30. März 2017

Wichtig: bitte Geräte mitbringen

Klettern im Alpenraum – Termin und Unterkunft stehen noch nicht fest

Was: Gemeinschaftstour

Klettern, Klettersteig, Bergsteigen, individuelle

Tagesgestaltung, gemeinsame Hüttenabende

Wo: Tirol, Österreich

Teilnehmerzahl: mind. 3

Anmeldeschluss: 28. Februar

Anforderungsniveau: Klettern UIAA 4, Sicherungs- und
Abseilkenntnisse

Anforderungsniveau Klettersteig: C

Wichtig: *Hüttenreservierung in Eigenregie*

11. Juni Klettern an den Teufelssteinen bei Erlabrunn

Anforderungsniveau: Klettern UIAA 5

Anmeldeschluss: 01. Juni

Weitere Termine individuell zum Klettertraining jeweils Mittwoch in der Altstadtschule Stollberg



Jahresprogramm 2017, Teil 1 Ortsgruppe Neudorf

Ansprechpartner: Christoph Melzer

20. Januar	Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe
18. März	Bowlingabend in der Bowlingbahn Scheibenberg
08. April	Hermergutwanderung
27. Mai	Wanderung Schlettau - Hassenstein
09. Juni	Sommerhüttenabend
08. - 15. August	Alpendurchquerung E5, 2. Teil, Meran - Trient



Rother Selection

Andrea und Andreas Strauß

Große Skitouren Ostalpen

60 Touren zwischen Rätikon und Dachstein

1. Auflage 2015

GPS-Daten zum Download

240 Seiten mit 154 Farabbildungen,

60 Tourenkärtchen im Maßstab 1:50.000, eine Übersichtskarte

Format 16,3 x 23 cm, englische Broschur mit Umschlagklappe

ISBN 978-3-7633-3127-7

Preis: € 29,90 (D) € 30,80 (A) SFr 39,50



60 Skitouren der Extraklasse vereint der Rother Selection Band »Große Skitouren Ostalpen« – allesamt Touren, die ein ambitionierter Skitourengeher einmal gemacht haben will, jede für sich ein Höhepunkt in der Tourensaison. Große Renommiergipfel befinden sich darunter – Großvenediger, Großglockner, Weißkogel und Cevedale –, aber auch eine Reihe von modernen Touren, die erst mit dem gestiegenen technischen Können und der besseren Skitourenausrüstung bekannter geworden sind: Im Birgkar am Hochkönig oder an der Ruderhofspitze musste man noch vor wenigen Jahren meist selbst Spuren, heute stehen diese Touren weit oben auf dem Wunschzettel engagierter Tourengeher.

Für die XXL-Touren in diesem Band benötigt es eine gute Kondition und eine sichere Technik. Die meisten Vorschläge sind anspruchsvolle Touren für einen Tag, einige lassen sich mit einer Hüttenübernachtung auf zwei Tage verlängern.

Jeder Tourenvorschlag wird mit einer klaren Wegbeschreibung, Kartenausschnitt und aussagekräftigem Höhenprofil vorgestellt. Ein Foto mit eingetragener Route ist ideal zur Planung. GPS-Daten stehen zum Download bereit. Die praktische Umschlagklappe liefert einen Überblick über alle Touren mit ihren wichtigsten Eckpunkten. Die großzügige Ausstattung des Selection Bandes und exzellente Farbbilder machen Lust aufs Schmöckern und noch viel mehr aufs Losgehen.

Die Alpin-Autoren und Journalisten Andrea und Andreas Strauß sind in den Bergen zu jeder Jahreszeit unterwegs. Ihre Beiträge erscheinen in Magazinen und Zeitschriften; im Bergverlag Rother haben sie bereits viele Wanderführer und Bildbände veröffentlicht.



Auch digital als Guide in der Rother Touren App erhältlich. Mehr Infos: www.rother.de/app.

Die Reihe Rother Selection

Die Reihe Rother Selection beinhaltet Auswahlführer der Extraklasse. Traumtouren für Genießer und ambitionierte Bergsteiger werden in diesen Büchern präsentiert: ob Hüttentrekking, Hochtouren, Klettern oder Klettersteige – das Spektrum dieser Reihe ist breit. Die hochwertige Ausstattung mit exzellenten Bildern bietet beste Anregung für neue Unternehmungen und lädt auch einfach nur zum Schmöckern ein.

Weitere Informationen und Bildmaterial:

Bergverlag Rother, Presse und Marketing: Bettina Löneke, Keltenring 17, D – 82041 Oberhaching
Tel. +49 / 89 / 60 86 69 – 23, Fax: +49 / 89 / 60 86 69 – 69, loeneke@rother.de

Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren

Kategorien		Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Mitglieder ab vollendetem (vollend.) 25. Lebensjahr (Lj.)	60 €	20 €
B-Mitglieder	Partnermitglieder, Bergwacht, Senioren ab vollend. 70. Lj.	45 €	20 €
C-Mitglieder	Gastmitglieder anderer Sektionen	15 €	-
D-Mitglieder	Junioren ab vollend. 18. bis 25. Lj.	40 €	20 €
K/J-Mitglieder (Einzelmitgliedschaft)	Kinder bis vollend. 13. Lj.	20 €	-
	Jugendliche ab vollend. 13. bis 18. Lj.	20 €	10 €
K/J-Mitglieder (im Familienverbund bzw. von alleinerziehenden DAV-Mitgliedern)	Kinder bis vollend. 13. Lj.	-	-
	Jugendliche ab vollend. 13. bis 18. Lj.	-	10 €

Für das Lebensalter und die sonstigen persönlichen Daten sind die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres (Kj.) maßgebend. Unterjährige Kategorienwechsel (z. B. bei Heirat) sind nicht möglich. Bei Eintritt eines Mitgliedes ab 01. September wird der Beitrag halbiert.

Bei den Altersangaben ist zu beachten, dass z. B. das 25. Lj. mit dem 25. Geburtstag vollendet wird. Wer also im laufenden Kj. seinen 25. Geburtstag begeht, wird im folgenden Jahr A-Mitglied.

Familien wird ein Familienbeitrag gewährt (Beitrag A-Mitglied + Beitrag B-Mitglied). Kinder und Jugendliche sind im Familienverbund frei. Der Partnerbeitrag (B-Mitglied) gilt auch für eheähnliche Lebensgemeinschaften. Dafür wird vorausgesetzt:

- das Mitglied gehört der selben Sektion an wie das Vollmitglied
- es besteht eine identische Anschrift
- der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen.

Für Mitglieder der Bergwacht ist ein jährlicher Nachweis erforderlich. Senioren ab vollendetem 70. Lj. wird der ermäßigte Beitrag auf Antrag gewährt. Alleinerziehenden DAV-Mitgliedern wird die Beitragsfreiheit ihrer Kinder (bis zum 18. Lj.) auf Antrag eingeräumt. Ermäßigte Beiträge werden gemäß Handbuch des DAV auf Antrag gewährt, Anträge sind bis Ende November zu stellen.

Schwerbehinderten Vollmitgliedern, Junioren und Kindern/Jugendlichen in Einzelmitgliedschaft mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50% wird gegen Vorlage eines gültigen Ausweises ein ermäßigter Beitrag gewährt.

Die Mitgliedschaft in einer Sektion des DAV beginnt grundsätzlich dann, wenn das Mitglied den Mitgliedsbeitrag entrichtet hat, unabhängig davon, ob ihm der Mitgliedsausweis schon ausgehändigt wurde. Der Ausweis ist jeweils für das aufgedruckte Kj. gültig, zusätzlich für den letzten Monat des Vorjahres und die ersten beiden Monate des Folgejahres.

Gemäß der Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. erfolgen. Kündigt ein Mitglied, so enden die Mitgliedschaft und der Versicherungsschutz am 31.12. Bei einem Sektionswechsel kündigt das Mitglied zum Jahresende und meldet sich bei der neuen Sektion an.

Hinweise der Geschäftsstelle

Kontakt

Mitgliederverwaltung
E-Mail Geschäftsstelle
E-Mail Stammtisch
E-Mail Redaktion

Tel.: 0371 / 6 76 26 23 Fax: 0371/6 76 11 32
Tel.: 0371 / 6 76 11 33
info@dav-chemnitz.de
stammtisch@dav-chemnitz.de
redaktion@dav-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Geschäftsstelle, Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:
Montag: 16:30 – 18:30 Uhr
Donnerstag: 17:00 – 19:30 Uhr
Schließzeiten: vom 24.12.2016 bis 01.01.2017

Hinweise zur Mitgliedschaft

Alle Informationen über die Vorteile einer DAV-Mitgliedschaft, die Beitragshöhe und die Vereinssatzung entnehmen Sie bitte unserer Internetseite oder den Auslagen in der Geschäftsstelle. Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Adresse, E-Mail, Telefon oder der Bankverbindung möglichst bald mit. Um unseren Mitarbeitern die Arbeit zu erleichtern, bitten wir alle Mitglieder, uns eine Genehmigung zur Teilnahme am Lastschriftverkehr zu erteilen. Der Mitgliedsbeitrag muss bis zum 31. Januar des laufenden Jahres entrichtet sein, um die Mitgliedschaft und damit auch den Versicherungsschutz zu erhalten.

Der Einzug des Mitgliedsbeitrages 2017 erfolgt am 02.01.2017

Impressum

Herausgeber: Sektion Chemnitz im DAV e. V., 09111 Chemnitz, Zieschestraße 37

Bankverbindung: Volksbank Chemnitz

IBAN: DE28 8709 6214 0300 4333 40

BIC: GENODEF1CH1

Vorsitzender: Steffen Oehme, Zur Jugendherberge 3, 08297 Zwönitz

Schatzmeister: Karsta Maul, Adelsbergstraße 203A, 09127 Chemnitz

Redaktion: Dietmar Berndt, redaktion@dav-chemnitz.de

Redaktionsschluss: 01.10.2016 **Nächster Redaktionsschluss:** 01.04.2017

Auflage: 1700 Exemplare

Internet: <http://www.dav-chemnitz.de> E-Mail: info@dav-chemnitz.de

Druck: Willy Gröer GmbH & Co. KG, Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist grundsätzlich der Verfasser und nicht die Redaktion verantwortlich!

Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz

Stand: Nov. 2016

email: info@dav-chemnitz.de

1. Vorsitzender, Steffen Oehme Tel. 037346/697841, Handy 0179 9082819	2. Vorsitzender, Ralf Kretzschmar Tel. 03721/2990197
Schatzmeisterin, Karsta Maul Tel. 0371/7253324	Jugendreferent, Sebastian Flemmig Handy: 0160/7933146
Schriftführerin, Kerstin van der Smisen Tel. 0371/3551645	Bibliothek, Wolfram Kundisch Tel. 03726/720650
Mitgliederverwaltung, Ronald Reuther Tel. 037291/173808 mvm@dav-chemnitz.de	Vortragswart, Mike Glänzel Tel. 0371/70081966 stammtisch@dav-chemnitz.de
Familiengruppe Kitty, Dr. Kirstin Hoffmann Tel. 03731/214574	Familiengruppe Antje, Antje Golinske Tel. 0371/3560955
Fam.gruppe Wandermäuse, Yvonne Exner Handy: 0178/4703610	Wanderleiterobmann, Jörg Helbig Tel. 03771/52101
Ausbildungsreferent, Axel Hunger Tel. 037209/909738	Naturschutz, Dr. Frank Tröger Tel. 0371/252395
Öffentlichkeitsarbeit, Ingo Röger Handy: 0179/6640340	Internet, Christian Berger Handy: 0152/33510940
Werbung / Kraxelpfoten, Franziska Rößner Handy: 0170/5474403	

Betreuer/Trainer Kinder- und Jugendgruppen

Sarah Bulkow Tel. 0160/7937741	Elske van der Smisen Tel. 0176/45377305
Teresa Hirche Tel. 0176/62292462	Jonathan Theilig Tel. 0151/31352820
Kelly Schaarschmidt Tel. 0157/77616976	Hanna Hilsberg Tel. 0179/6689725
Jana Bogatin Tel. 0157/83008040	Christian Heinrich Tel. 0162/6540276

Redaktion „Mitteilungen“

email: redaktion@DAV-Chemnitz.de

Dietmar Berndt, Redaktion Tel. 0174 3942720	Dr. Ulrich Benedix Tel. 0371/5213888
Michael Kleine Tel. 0371/7714786	Marion Franke Tel. 0371/309506

Postvermerke:

Entgelt bezahlt

*Euer Ausstattungsspezialist
rund ums Klettern, Wandern
und Reisen*



Klettereinsteigerset

Hüftgurt, Kletterschuhe, HMS,
Chalkbag, Sicherungsgerät

100€

**Klettereinsteigerset
incl. Halbautomat**

Hüftgurt, Kletterschuhe, HMS,
Sicherungsgerät „Smart“

120€

Mo - Fr 10 - 19.30 Uhr
Sa 9 - 16.00 Uhr

Telefon 0351 4902642
www.gipfelgrat.de

Könneritzstr. 33
01067 Dresden

Parkplatzeinfahrt
Schwerinerstr.